

Ein Angriff deutscher U-Boote auf Häfen in Süd- und Nordkarolina.

Br. Basel, 17. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Pariser Blätter melden, daß die Häfen von Charleston (Südkarolina) und Wilmington (Nordkarolina) gestern von mehreren deutschen U-Booten mit Gasbomben belegt wurden. Ein U-Boot warf eine Art von Brand, welche Dämpfe und Gase auslösten, die aber nicht bis zur Stadt gelangten. Eine weitere Meldung aus Washington besagt, daß es vornehmlich auf militärisch wichtige Hafensysteme abgesehen worden sei. Todesopfer werden aus den beiden Städten gemeldet. Der Sachschaden wird geheim gehalten.

Rußland.

Die Gewalttätigkeit der Alliierten im Murmangebiet.

W. T.-B. Moskau, 17. Aug. (Drahtbericht. Petersburger Telegr.-Agent.) Beim Eindringen der Engländer in Alexandrom, Murman, Sem und Soroka wurden Massen-Hausdurchsuchungen bei friedlichen Einwohnern des russischen Bürgerkriegs und Staatsangehörigen der Zentralmächte durch englische Soldaten vorgenommen. Das Resultat davon war, daß hundert Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Bevölkerung, bei der die Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden, klagt über den Verlust von Geld, Schmuck und anderen Wertgegenständen. Die Postämter in Alexandrom und Murman sind geschlossen. Überall sind englisch-französische Patrouillen verteilt. Alle Bahnhöfe des Murman Eisenbahnnetzes sind durch englische und französische Kommandanten besetzt, die das russische Eisenbahnpersonal rauh behandeln.

Nach eingelaufenen Nachrichten sollen die Hauptstreitkräfte der englischen, französischen und amerikanischen Ozeere zur Einrichtung einer militärischen Basis nach Archangel übergeführt werden. Der Rajon von Murman wird durch eine kleine Anzahl Engländer und Franzosen und durch Weiße Gardeisten besetzt. Die Vertreter der Alliierten haben anfangs geltend gemacht, daß sie die dortige Bevölkerung zu mobilisieren beabsichtigen, aber jetzt haben sie offiziell die Mobilisation bekanntgegeben. In einigen Tagen wurden ca. 3500 Mann mobilisiert. Die Mobilisierten wurden auf fünf Bataillone unter Führung von 3 englischen und 2 französischen Bataillonen kommandiert verteilt. Im allgemeinen werden russische Offiziere auf höheren Posten überhaupt nicht zugelassen. Die Engländer und Franzosen organisieren auch die Artillerie. Bisherige Woche wurden die ersten zwei Feldkanonen aus Alexandrom nach Rom gebracht.

W. T.-B. London, 18. Aug. (Drahtbericht. Reuter.) Die „Daily Mail“ meldet aus Wladiwostok vom 13. August: Die Alliierten haben beschlossen, den Belagerungsstatus zu erklären.

Lenin und Trotzky in Kronstadt.

Br. Berlin, 17. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die „Post“ meldet aus Stockholm, die über Finnland verbreiteten Gerüchte, Lenin und Trotzky seien nach Kronstadt geflüchtet, seien darauf zurückzuführen, daß Trotzky Donnerstag voriger Woche und Lenin tags darauf in Kronstadt waren, wo sie Beratungen mit dem dortigen Komitee und den Führern der Petersburger Kommune abhielten. Dabei handelte es sich in erster Linie um Maßnahmen gegen den Vormarsch der Alliierten an der Murmanküste. Es wurde die Zweckmäßigkeit einer eventuellen Besetzung bestimmter Organe der Sowjetregierung nach Petersburg erwogen, um der Vormarschlinie der Entente näher zu sein.

Bildung einer neuen roten Armee.

Br. Bern, 17. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) In einer Konferenz der nördlichen Kreise der bolschewistischen Kommunistenpartei, auf der 42 Organisationen mit 22000 Mitgliedern vertreten waren, wurde eine Entscheidung über die Bildung einer neuen roten Armee gefaßt, die besagt, daß mit der Vereinigung der die tschechische Kriegsführung vollkommen beherrschenden Klassenarmee, die aus dem Proletariat der Städte und der inneren Landbevölkerung besteht, sofort zu beginnen ist. Bei allen Abteilungen der roten Armee sind kommunistische Parteiräte zu organisieren, welche die revolutionäre Disziplin und eine ständige Kontrolle über alle Nachschub führen soll.

(B. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Der Orpensdorfer.

Erzählung von Horst Bodemer.

Als er nach Hause kam, meldete ihm der Diener: „Herr v. Krumke hat sich telephonisch für acht Uhr angefragt. Frau Wendischuch hat die nötigen Vorbereitungen mit mir bereits getroffen.“

Da nickte Orpensdorf. „Na, dann ist's ja gut!“ Die beiden mußten schon, dieser Besuch blieb lange, trank viel und gab anständige Trinkgelder.

„Gollo, siehst man dich mal wieder, Orpensdorf? Scheinst ja schöne Sachen anzurichten!“

„Bin ich denn ein hunder Hund, der sich nicht für 'ne halbe Stunde aus dem Kreise entfernen kann, ohne daß man über ihn redet?“

„Du weißt doch — Land und Klatsch! Mich haben sie auch schon ein Duzend Mal verlobt gesagt, und ich laufe immer noch sehr fidel „ohne Anhang“ durch Gottes schöne Wunderwelt.“

„So beruhige dich also auch über mich, Krumke.“

„Werd' ich! Was macht die alte Wendischuchen? Doch mich mal in die Küche gehen, ein paar Töne mit ihr reden, hab' Sehnsucht nach ihrer guten Hummermannnaise.“

Orpensdorf lachte. Krumke ging hinaus, er tat, als ob er hier zu Hause sei. Er war ein guter Kerl, biederer Krautkunker, groß und dick für seine achtundvierzig Jahre und ein Lebenskünstler erster Klasse, überall fand er die besten Seiten heraus.

Um ein Uhr nachts wurde er verladen. Orpensdorf stärkte dem Kutscher ein, gleich nach Hause zu fahren. Aber er kannte schon den guten Krumke. Wenn der unterwegs aufwachte, gab er Befehl, nach Osterburg einen Besuch abzustatten; hatte der Löwenwirt schon zugemacht, trommelte er ihn heraus.

Am Mittwoch brachte der Postbote einen Brief von Schwarzburg.

Die Amerikaner mit den Tschechen und Japanern.

W. T.-B. London, 17. Aug. (Drahtbericht. Reuter.) Wie mehrere Blätter aus Washington vom 16. August berichten, hat Kriegssekretär Baker bekanntgegeben, daß das 17. amerikanische Infanterieregiment in Wladiwostok erwartet wird, um mit den Tschechen und den Japanern zusammenzuwirken.

Abreise der Ententebotschafter aus Moskau.

Br. Kopenhagen, 17. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) „Evenska Dagbladet“ erfährt aus dem schwedischen Außenministerium, daß außer dem amerikanischen auch der englische und der japanische Botschafter Moskau verlassen haben.

Zur Freilassung der Jarin.

Br. Stockholm, 17. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie ein Berichterstatter erfährt, wurde während der letzten im Kreml in Moskau abgehaltenen Beratungen auch das von dem katholischen Metropolitaten Frhen. Dr. v. Repp überbrachte Gesuch des Papstes auf Freilassung der Jarin nebst ihren vier Töchtern in Erwägung gezogen. Die Volkstommissare sprachen sich grundsätzlich dafür aus, daß dem Wunsche des Papstes unter gewissen, noch nicht formulierten Bedingungen entsprochen werden soll.

Großfürst Dimitri Pawlowitsch wieder verhaftet.

Br. Petersburg, 17. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist Großfürst Dimitri Pawlowitsch, einer der Mörder Rasputins, der sich nach seiner Flucht aus Perm eine Zeitlang in Freiheit befunden hatte, von bolschewistischen Truppen verhaftet worden. Aus den Nachrichten geht nicht hervor, ob und unter welchen Umständen der Großfürst gefangen worden ist. Großfürst Dimitri, ein Neffe des erschossenen Jaren, gilt als bevorzugter Kandidat des monarchistischen Flügels der Gegenrevolutionäre.

Schweden und die Friedensvermittlung.

W. T.-B. Stockholm, 17. Aug. (Drahtbericht.) „Evenska Dagbladet“ berichtet: Die Guttemperado forderte die schwedische Regierung auf, die Interventionen zur Friedensvermittlung zu ergreifen. Staatsminister Eden antwortete auf eine Anfrage seiner Kollegen, daß trotz des lebhaftesten Wunsches der Regierung, an der Beendigung des Weltkriegs mitzuarbeiten, die Intervention ihrerseits zu erwägen sei, so lange bei den Kriegführenden nicht der Wunsch vorhanden sei, die Vermittlung anzunehmen. Die Regierung verfolge jedoch mit großer Aufmerksamkeit die Entwicklung an der Friedensfront und werde nicht verfehlen, ihre Dienste bei Gelegenheit anzubieten.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 17. Aug. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 17. August, mittags:

An der Südwestfront keine nennenswerte Ge-
fechtstätigkeit.

Bei Abwehr eines auf Trient gerichteten Flieger-
angriffes schoß Oberleutnant Nabrath einen engli-
schen Offiziersflieger ab und errang dadurch
seinen 8. Luftsieg.

In Albanien wurde der Angriff mehrerer italie-
nischer Schwadronen auf Stellungsteile im Semen-
bogen abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

Kaiser Karls Geburtstag.

Die Feier in Berlin.

W. T.-B. Berlin, 17. Aug. (Drahtbericht.) Anlässlich des Geburtstags des Kaisers Karl fand heute vormittag in der festlich geschmückten katholischen Hedwigskirche ein feierliches Hochamt mit Te Deum statt. Zur Feier hatten sich eingefunden: der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz zu Hohenlohe mit Gemahlin, die Mitglieder der Bot-

schaft, des österreichisch-ungarischen Generalkonsulats und der I. und II. Militärmission. In Vertretung des deutschen Kaisers erschien der Oberkommandierende in den Marken Generaloberst v. Linzinger, in Vertretung der Kaiserin der Minister des Königl. Hauses Graf zu Eulenburg. Ferner waren erschienen: Vizekanzler v. Bayer und der Staatssekretär von dem Bussche-Gaddenhausen und die in Berlin weilenden übrigen Mitglieder der Reichsregierung; Vertreter der Bundesstaaten, der Stadt Berlin, der verbündeten und neutralen diplomatischen Missionen und zahlreiche Mitglieder der österreichisch-ungarischen Kolonie in Berlin. Am Schluß der Feier wurde die österreichische Kaiserhymne gesungen.

Empfang beim österreichisch-ungarischen Botschafter.

W. T.-B. Berlin, 17. Aug. Anlässlich des Geburtstags des Kaisers Karl empfing der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz zu Hohenlohe die Spitzen der österreichischen und ungarischen Kolonie, um ihre Glückwünsche entgegenzunehmen. Hierbei hielt der Botschafter eine Ansprache, in der er u. a. sagte: „Als heiliges Erbe übernahm Seine Majestät, unser allernächster Kaiser und König, das Bündnis mit dem Deutschen Reich, und als solches wird es weiter von ihm geschützt und gepflegt werden. Ein Bündnis, dem wir in Österreich-Ungarn und in Deutschland so unendlich viel und vielerlei zu danken haben, und das sich auch in den denkbar schwersten Zeiten, trotz der ungünstigsten politischen Konstellationen als zuverlässiger Schutz und Schirm unseres Besitztums erwiesen hat, ein solches Bündnis ist, glaube ich, über jegliche Art heimlicher Kargheit erhaben, vor allem auch schon deshalb, weil es nicht die Unterordnung der Interessen des einen unter jene des anderen fordert, vielmehr den Interessen eines jeden in gleicher Weise Rechnung getragen hat, trägt und auch in Zukunft immer tragen soll und tragen wird.“ Der Botschafter schloß, indem er u. a. sagte: „Wir haben Österreich-Ungarns Widerstandskraft und Stärke während der letzten vier Kriegsjahre erst so recht kennen gelernt und glauben daher an seine glorreiche Zukunft. Was aber an uns liegt, das wollen wir tun, um unser Scherlein, und schiene es auch noch so gering, hierzu beizutragen.“

Osterreichischer Kommandowechsel in Italien.

— Budapest, 17. Aug. (ab.) Der „Pesti Hirlap“ weist in einer Besprechung der jüngsten Vorgänge an der italienischen Front darauf hin, daß nunmehr an der Spitze der Gebirgshereigruppe anstatt des Fren. v. Conrad der ungarische Erzherzog Joseph steht, der sich in den Karpaten wie auf der Hochfläche von Dobro als ein Heerführer von großem Können erwiesen habe.

Die polnische Frage.

Br. Berlin, 17. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie der „Z.-A.“ aus Budapest erfährt, sucht die Presse der Donaumonarchie immer noch die austropolnische Lösung in den Vordergrund zu schieben. So dementiert „Az Est“ die Kandidatur des Erzherzogs Karl Stephan und behauptet weiterhin, Kaiser Karl sei zum König von Polen ausgerufen.

Deutsches Reich.

Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin.

Br. Berlin, 17. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Reichskanzler Graf Hertling wird voraussichtlich morgen aus dem Großen Hauptquartier nach Berlin zurückkehren. Es dürfte dann eine Entscheidung über die Einberufung des Hauptausschusses erfolgen.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Dem Direktor im Reichspostamt Köhler ist der Charakter als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden. Er gehört seit 1876 der Postverwaltung an und ist seit 1899 ständig im Reichspostamt tätig.

Heer und Flotte.

Beihilfen für Offiziere. Zum Berufswechsel gezwungenen Offizieren können im Bedarfsfalle zur Deckung der Kosten, die ihnen durch die Vorbereitung und Ausbildung für einen neuen Beruf durch Beschaffung von Lehrmitteln usw. entstehen, Beihilfen in beschränktem Umfang gewährt werden. Entsprechende Anträge sind zu richten: 1. von noch nicht ausgeschiedenen kriegsbeschädigten Offizieren auf dem Dienstwege an die Fürsorgeabteilung des Kriegsministeriums; 2. von bereits pensionierten Offizieren an die Versorgungsabteilung des Kriegsministeriums.

„Geehrter Herr v. Orpensdorf!“

Wir danken für Ihren Brief und die freundliche Einladung. Meinem Vater bekommt das Klima hier gar nicht, so wunderhübsch Schwarzburg auch ist. Anherdem rufen ihn seine Geschäfte nach Hause. Wenn Sie uns nicht sofort abschreiben, kommen wir Montagnachmittag halb fünf Uhr in Osterburg an und bleiben zwei, vielleicht auch drei Tage. Der reime Überfall — nicht wahr? Warum sind Sie so leichtsinnig und fordern das Schicksal heraus!

Von uns allen die herzlichsten Grüße. Wir freuen uns sehr, Sie wiederzusehen, besonders Ihre
Elsriede Wilten.“

Orpensdorf faltete den Brief zusammen.

„Frau Wendischuch!“

„Herr Rittmeister — Herr Rittmeister!“

Ihr Herr schreie ja, als habe er ein ganzes Regiment Gardeulanen vor sich. So schnell die alten Kräfte den starken Körper tragen konnten, kam sie gelaufen.

„Wir müssen schleunigst alle Gastzimmer instandsetzen.“

„Kommt denn Einquartierung? Wir hatten doch erst voriges Jahr welche.“

Er schmunzelte. „Ja, wir bekommen Einquartierung: ein Herr, zwei Damen und eine Kammerjose.“

Da klopfte die alte Wendischuchen sehr energisch mit dem Küchenlöffel an ihre Schürze und sah ihren Herrn von der Seite an. Sie roch den Braten. Die Leute hatten also doch nicht nur gequaselt!

Der Kutscher hatte die neue Vitree an, den Hülsen war das gute Geschirr aufgelegt, der Landauer im lebenden Augenblick unter Orpensdorfs Augen noch einmal blank gepußt worden.

Nun ging Karl Ehrenreich mit großen Schritten auf dem Osterburger Bahnsteig auf und ab. Jetzt fiel

die Entscheidung, und er war wahrlich nicht der Mann, der sie leicht genommen hätte.

Pünktlich lief der Zug ein, am offenen Fenster stand Elsriede Wilten, groß und schlank gewachsen, mit vollen, roten Lippen und strahlenden, blauen Augen. Er riß die Tür auf, sobald der Zug hielt. „Willkommen in meiner Heimat!“

Leichtfüßig sprang das junge Mädchen aus dem Abteil und rief: „Da wären wir!“

Orpensdorf war Herrin und Frau Wilten, nachdem er sie begrüßt, beim Aussteigen behilflich.

„Schwarzburg leider nicht auf bekommen?“ fragte er. Der Senator richtete sich auf, fast überragte er Orpensdorf. „Leider gar nicht aus. Ich habe nicht schlafen können.“

„Oh, das bedauere ich! — Ihnen aber, anädige Frau, geht es vortrefflich?“

„So aus, wie es einer Frau gehen kann, die ihren Mann leiden sieht.“

„Wenn Ihr Herr Gemahl erst seine gewohnte Tätigkeit wieder aufgenommen hat, wird sich auch der Schlaf wieder einstellen.“

„Das hoffen wir.“

Orpensdorf reichte Frau Wilten den Arm und führte sie zum Wagen.

Der Senator mußte sich schwer auf seinen Stock stützen, aber er hielt sich aufrecht. Viel eher hätte man ihn für einen alten Soldaten als für einen Großkaufmann gehalten. (Fortsetzung folgt.)

Unsere literarische Sonntags-Beilage

„Unterhaltende Blätter“

enthält in der heute erscheinenden Nummer 9:

Die Trauerweide. Von E. J. and (Wiesbaden). — Beobachten in der Sommerfrische. — Feiertag. Von Ernst Schlotfeld. — Rätsel und Spiele.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittelverteilung. In dem im Angelegenheit be-
kanntgegebenen Lebensmittelverteilungsplan ist zu bemerken,
dass wiederum Morgenstrom zur Ausgabe gelangt, der von
einem Teil der Bevölkerung nicht sehr beliebt zu sein
scheint. Dagegen betonen viele Schriftsteller an das
Lebensmittellager, dass ein großer Teil der Bevölkerung den
Morgenstrom sehr zu schätzen weiß. Es muss die Koch-
artweise bespitzt werden, die kostbarsten in allen Kolonial-
warenverteilung zu haben ist. — In der kommenden ersten
fleischlosen Woche darf insofern Anordnung der Reichs-
fleischstelle Fleisch und Wurst von den Metzgereien nicht
abgegeben werden. Die Versorgung der Kranken mit Fleisch
und die Wurstverteilung an die Arbeiter erfolgt nur im
städtischen Metzgerhaus, Rosstraße, am Freitag-
mittags sowie Sonntagmorgen und -nachmittag. Die nächste
gemeinsame Fleischausgabe ist am Sonntag, den 31. d. M. Auf
Anordnung des Kriegsernährungsamtes sollen in den fleisch-
losen Wochen als Ersatz für den Reichsfleisch neben den
ausgegeben werden. Da Kartoffeln leider nicht geliefert
werden können, werden als Ersatz dafür mit Genehmigung
der Reichsfleischstelle 200 Gramm Weizen- oder Gerstenaugen
verabreicht. Es entfallen auf jede Normal-Portionskarte
ein Viertel Zusatzbrot. Da in letzter Stunde diese
Bestimmungen getroffen werden mussten, werden die Bäcker
nicht in der Lage sein, diesen Ersatz im allgemeinen zu
stellen mit der gewöhnlichen Brotartition schon bei Wochen-
beginn zu liefern, sondern erst im Lauf der Woche, wobei
das Publikum in dieser Hinsicht zur Geduld genötigt wird.
Bei Ausgabe der Brotportionen haben die Bäcker die Wochen-
portionen wogerecht zu verpacken. Da es sich noch nicht mit
voller Sicherheit voraussagen lässt, ob in der kommenden
Woche die volle Kartoffelportionen geliefert werden kann,
hat sich der Magistrat entschlossen, zur besseren Ernährung
der Bevölkerung aus seinen Beständen noch 125 Gramm
Erbsen zu verteilen. Im Lauf der Woche erfolgen weitere
Mitteilungen bezüglich der Brotportionen.

Bau- und Erwerbsgenossenschaft „Arbeitervereinigung
Wiesbaden“. Am Mittwochabend fand im „Gewerkschaftshaus“ die
Jahresversammlung statt. Der Vorsitzende Herr Dr.
Herrmann berichtete über den Jahresbericht und über die
Arbeiten der Genossenschaft im Jahr 1917. In dem
Bericht wurde berichtet, dass die Genossenschaft im Jahr
1917 einen Umsatz von 1.800.780 M. erzielt hat. In dem
Bericht wurde auch berichtet, dass die Genossenschaft im
Jahr 1917 einen Gewinn von 100.780 M. erzielt hat. In dem
Bericht wurde auch berichtet, dass die Genossenschaft im
Jahr 1917 einen Verlust von 100.780 M. erzielt hat.

Die Leistungen für beschlagnahmte Lebensmittel.
Man schreibt uns: Bereits vor Wochen hat das Kriegsernährungs-
amt die Bundesregierungen ersucht, Verfügungen zu
treffen, nach denen die Gewandamen und sonstigen Exekutiv-
organen die Ausstellung von Quittungen über ihre Lebens-
mittelbeschaffungen zur Pflicht gemacht wird. Auf diesen
Quittungen soll auch die Stelle angegeben werden, an
welcher die Ware abgeliefert wird. Derartige Bestimmungen
kommen einem dringenden Bedürfnis entgegen. Inzwischen
sind nun lange Wochen vergangen, in denen es möglich
gewesen sein müsste, entsprechende Verfügungen in allen
Reichen durchzuführen. Das scheint aber nicht überall der
Fall zu sein. Das scheint aber nicht überall der Fall zu
sein. Das scheint aber nicht überall der Fall zu sein.

Warenverteilung an die bedürftige bürgerliche Bevöl-
kerung. Es zweifelt darüber bestehen, welchen Personen die
für die bedürftige bürgerliche Bevölkerung bestimmten Waren

von den Kommunalverbänden zuzuführen sind, weist die
Reichsfleischstelle auf folgende hin: In der Bekannt-
machung der Reichsfleischstelle vom 19. Januar 1918 ist
sogar gesagt, dass die Einkommensgrenze der Empfänger
in der Höhe von 3000 M. nicht überschreiten soll. Bei der
immer größer werdenden Knappheit an Fleisch, Wurst- und
Schmalzwaren im freien Handel kommen aber mehr als früher
auch solche Personen in Frage, die ein höheres Einkommen
beziehen, u. a. Beamte, Privatangehörige und selbstständige
Personen des Mittelstandes, insbesondere, wenn sie eine grö-
ßere Familie zu unterhalten haben. Die Reichsfleischstelle
bezieht sich deshalb darauf, dass eine Einkommensgrenze für die
Empfänger festzusetzen und diese den Kommunalverbänden frei
lassen, ob sie überhaupt eine Einkommensgrenze und gegebenenfalls
in welcher Höhe festsetzen wollen. Sie muss aber daran fest-
halten, dass die Ausgabe der Waren nur an solche Personen
erfolgen darf, die ohne diese in Not geraten würden, und die
nicht in der Lage sind, sie sich auf anderem Weg zu beschaffen.
Die Reichsfleischstelle fordert die Kommunalverbände
nachdem auch durch die Verteilung der Waren Anordnungen zu
treffen und durchzuführen, die die Einhaltung ihrer Bedin-
gungen gewährleisten und den örtlichen Verhältnissen ent-
sprechen.

Schreibergärten. Die Zahl der Schreibergärten, die von
der Stadt auf dem alten Exerzierplatz an der Schier-
heimer Straße angelegt wurden, beläuft sich heute auf 179.
Es handelt sich dabei um denjenigen Teil des Geländes, wel-
cher für die spätere Bebauung in Aussicht genommen wor-
den ist.

Probekuchen. In Dieblich a. Rh. ist, wie wir erfahren,
am 12. d. M. mit dem Probekuchen seitens des Kreisver-
bandes begonnen worden. Dasselbe wird sowohl dort, als
auch in allen anderen Orten des Kreises regelmäßig vorge-
nommen werden. Die Landwirte seien darauf hingewiesen,
dass sie durch richtiges Abwiegen der der öffentlichen Verwir-
tschaftung zuzuführenden Milch unangenehme Weiterungen
entgehen werden.

Kriegskuchen unter Verwendung von Morgenstrom.
Der nationale Frauenbund schreibt: Man nehme 1/2 Pfund
Gerstenmehl, 1/2 Pfund Morgenstrom, 1/2 bis 1 Pfund feinst-
geschneidetes Mehl, 1/4 Pfund Zucker, 1 Päckchen Vanille-
zucker, 1 Prise Salz, 1 Ei oder Eierfah, 1/4 Liter Flüssigkeit,
1 1/2 Päckchen Backpulver. Man mischt alle Zutaten unter-
einander, zusetzt das Backpulver, läßt den Teig in einer ge-
eigneten Form 1 1/2 Stunde in der Kuchliste backen oder
1 Stunde im Backofen.

Kuchhaus. Die verstärkte Garnisonkapelle unter Leitung des
Königs. Nebenmusikanten Beher wird am Montag die beiden
Abendkonzerte um 4 und 8 Uhr im Kurpark ausführen.

Veronal-Kurorten. Dem Oberpräsidenten unserer Provinz,
Herrn v. Trost in Selz, ist vom Kaiser, und Herrn Regierungs-
präsident Dr. v. Reiser hier wurde das Verdienstkreuz für
Kriegskrisen verliehen. — Frau Clara Decker hier erhielt die
Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse.

Kriegsnotizen. Schreibers Konfektorium
beginnt seinen Unterricht in sämtlichen Zweigen der Kunst
und Theorie kommenden Mittwoch.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Eisenheim, 17. Aug. Dieser Tage wurde ein hiesiger
Landwirt, welcher schon seit einigen Jahren als Privatmann
lebt, dabei ertricht, als er mit einer Schere die Ähren an den
Salmen abschneidet. Inzwischen ist dieses Grundstück auch noch
sein Eigentum, welches er an die Witwe des verstorbenen
Landwirts E. verpachtet hat. Die Pächterin, welche den Mann
selbst dabei ertricht, hat Anzeige erstattet. — Wegen Lebensmittel-
schleicherei ergriffen wurde von der hiesigen Polizei der erst-
kürzlich aus der Schweiz entlassene Kriegsgefangene A. M. ver-
haftet und, da die Angelegenheit noch nicht vollständig geklärt
ist, vorläufig in Haft behalten. — Heute feierte der Mitbegründer
des Gesangsvereins „Eintracht“, Schneidermeister H. B. Preuß,
seinen 67. Geburtstag und zugleich sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Topstein, 17. Aug. Zwei Unglücksfälle ereigneten
sich im hiesigen Walde. Geheuer kürzte ein 11-jähriger Junge beim
Holz sammeln von einem Baume und heute geschah dasselbe mit
einem Hühnerjungen aus dem Laubhain. Beide verletzten sich
dabei schwer. Vielleicht lassen sich die beiden Knaben zur War-
nung dienen und bleiben von den Bäumen.

Schwester Cornelia, die wenig später starb, sie möchte ihm
doch eine solche Rolle spielen, wie sein Freund Maximilian
Minger, der Dichter des Dramas „Sturm und Drang“, eine
von seiner Schwester erhalten habe.

In dem Museum örtlich genährt ist dieser Lebensspur
des jugendlichen Goethe ein eigenartiges, bisher wenig be-
kanntes Porträt des genialen Goethe. In den
Ausmaßen ziemlich klein, stellt es nichts weiter als den
ergreifenden Kopf dar, alle anderen Linien sind nur angedeutet.
Ein wunderbares Bild! Das Gesicht zeigt von Weiden und
Verjüngung durchwacht, die Lippen schmal zusammenge-
preßt, das weiße Haar wirrt und gekübelt, und dann diese
fandbaren Augen — groß und weit aufgerissen ins Leere
starrend. Man vergißt dieses Bild nicht so leicht. Es steht
einem vor der Seele wie eine Vision. Das Bild war lange
Jahre verborgen, bis es kurz vor dem Krieg in den Besitz des
Frankfurter Goethehauses kam. Wohlwollend schenkte es
von dem Kupferstecher G. A. Schneidergeburt und ist vielleicht
eine Studie aus den Sitzungen zu dessen Kupferstich, dem
schönen Goethebilde, aus dem drei Monate lang vor Goethes
Tod. Professor Dr. G. Heuer, der Direktor des Museums,
bezieht eine Stelle aus einem Brief Schneidergeburt an
A. W. Müller auf das Bild: „Demosteneswert war aber noch
bei dieser feinen Einwirkung, daß er bei einer Pause im Sprechen
vor mir stehend einmahl anging, mir unverständliche Worte
leise zu sprechen und dabei mit dem rechten Zeigefinger in
der Luft ein lateinisches W zu malen. Dann erwauchte er wie
aus einem Traum und fragte mich, ob er recht sei. Das
Malen eines W in der Luft wiederholte er noch einmal und
sah dabei sehr einnehmend aus. Hierbei ergreift mich ein Ge-
fühl, das ich nicht ausdrücken will.“

Die beiden Gegenstände sind zwei Teile, die die lauchende
Bahn des Goethischen Genius begrenzen. Der Jettel: ein
Zwischenstück aus feinstem Silber mit dem Bild des
Kaiserlichen Reichsadlers, und das Porträt: das Bild des
überreife Reiches nahe der Verklärung. Die Bilanz seines
Lebens hatte er in „Dichtung und Wahrheit“ niedergelegt, im
zweiten „Faust“ beantwortete er die Fragen, die die
„West-östlichen Diwan“ war dann an dem Geist der Marianne
von Willmann auch einmal ein schneller Pater Radfahrer

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Kassauer Stadler.
ht. Frankfurt a. M., 17. Aug. Im Stadlerordnen-Tunungs-
saal des Römer trat heute unter dem Vorsitz des Oberbürger-
meisters Dr. v. Reiser die Kassauer Stadler-Deputation zu
seiner fünften Sitzung zusammen. Betreten waren sämt-
liche 39 Städte Kassau durch mehr als 100 Abgeordnete. Von der
Regierung wohnten Regierungspräsident Dr. v. Reiser und Gea-
regierungsrat Dr. v. Reiser in der Kassauer Stadler-Deputation
in seiner Begrüßungsansprache, daß neben der materiellen und mitt-
elständischen Not der Bevölkerung vom Städtetage Gehör und ein-
gehender Beratungen sein werden. Aus den gegenseitigen Mitteilungen
ist mitteilen, daß der Kassauer Stadler-Deputation dem Kassauer Stadler-
tag beigetreten ist und das Vermögen des Städtetages 700 M. be-
trägt. In den Vorstand wurden Oberbürgermeister Bogt-Frank-
furt und Bürgermeister Schütz-Oberlahnstein wiedergewählt. In
Stelle des krankheitsbedingt zurückgetretenen Bürgermeisters a. D.
Gierlich-Tilsen wurde Bürgermeister Scheuren in den
Vorstand gewählt.

Die Reihe der Vorträge eröffnete Generaldirektor G. v. Gerst-
hede mit einem Vortrag über „Neue Wege zur Lösung der
Händlerlebensfrage“. Als solche bezeichnete der Redner
in längeren Ausführungen die Schaffung von Maßnahmen zur Ver-
wirklichung des geteilten Theaterbetriebes, die Bekämpfung der
wilden Theatergesellschaften. Endlich soll durch künstlerische Theater-
darbietungen dem Volk eine ausgezeichnete geistige Kost gereicht
werden, um damit dem zunehmenden Vergnügen seltener Art zu
steuern. Folgendes habe in der Vorbereitung guter Schauspiele
das Rhein-Mainische Volkstheater gewirkt, dessen hiesiger
Wiederkauf als ein langsame Fortschritt bezeichnet wurde.
Eine Besprechung des Vortrages fand nicht statt. Bürgermeister
Dr. Luppe-Frankfurt a. M. sprach zunächst über „Die Aufgabe
des Zentralverbandes der Gemeindefreier“. Seine Ausführungen
betreffen in folgender Hinsicht: Der Kassauer Stadler-Deputation
an, daß die Abänderung der Satzung des Zentralverbandes der Gemeindefreier
bedeutet Änderungen am R. A. G. in einer Reihe von Einzelpunkten
berücksichtigt Verbesserungen für die Beamtenchaft bringen. Er
vertritt auch die Ansicht, die Mitglieder hinsichtlich der An-
stellung auf Privataktienvertrag und der Einstellung von Kunst- und
Bekanntmachung zu besetzen. Der Zweck aber, das Ziel ins-
besondere auf dem Wege zu erreichen, daß grundsätzlich alle städtischen
Angestellten nach kurzer Vorbereitung auf Lebenszeit angestellt
sind, daß der Aufstellungsbehörde weitgehende Befugnisse hinsichtlich
der Anstellung der Beamten, die Schaffung von Beamtenstellen
eingestrichen und daß ganz schematische Gehaltsregeln aufgehoben
werden, erachtet ihm mit der unbedingt notwendigen Selbständig-
keit und Entwicklungsfähigkeit der Gemeindefreier unvereinbar. Er
empfiehlt statt dessen, die Rechte der auf Privataktienvertrag An-
gestellten im Gegensatz zu städtischen, Sonderbestimmungen gegen An-
stellungen im öffentlichen Dienst und Bestimmungen über Einschränkung
des Lebensvertrages zu treffen.

Die Errichtung von Fachschulen für Gemeindefreier
behandelt Bürgermeister Dr. Luppe-Frankfurt in der Errichtung
einer solchen Fachschule für Festen-Kassau unter Mitwirkung des
Städtetages besetzt. Die Errichtung dieser Fachschule wird als
wichtig angesehen sein. In der Besprechung des Vortrages sprach
man sich allgemein für Frankfurt als Sitz der neuen Schule aus,
gegebenenfalls auch für Wiesbaden. Die Angelegenheit wurde einem
Ausschuß zur weiteren Bearbeitung überwiesen. — Der Antrag des
Kommunalbeamtenvereins, die Gemeindefreier des Kassauer Stadler-
tages unter Aufsicht der Gemeindefreier zu stellen, wurde abgelehnt.
Dagegen hat der Kassauer Stadler-Deputation eine erhebliche
Besserung der Gemeindefreier und Gemeindefreier
angebracht, deren Sache jetzt dem Ministerium zur Genehmigung
vorliegen. Der Stadler-Deputation, den Landeshauptmann nach-
mals um Übernahme der Verpflegungspflichtung auf die ent-
sprechenden Kosten zu ersuchen. Auch der Minister soll um baldige
Erledigung der Angelegenheit beauftragt werden. — Über die „Förde-
rung des landwirtschaftlichen Schulwesens durch die Städte“ referierte
Stadtrat Schulte-Wiesbaden an der Hand eines reichhaltigen
statistischen Materials aus den Kassauer Städtetagen. Als Vorbild
wurde die Praxis der Stadt Tilsen im Vordergrund gestellt, wo man
auf Kosten der Stadt ein Werkbuch der dortigen, dem Volkshoch-
schule angegliederten Volkshochschule in Umlauf bringen ließ. —
Bürgermeister Scheuren-Diez berichtete über die Ergebnisse der
Verhandlungen des Kassauer Stadler-Deputation. — Zum Schluß sprach
Präsident Reiser-Tilsen an der Hand der Beschlüsse des
Städtetages die Kassauer Stadler-Deputation über die Anknüpfung der
Lebensmittelversorgung in den Städten während des nächsten Winter-
jahres und über die Anknüpfung der Versorgung der Städte mit
Brotstoffen im kommenden Winter. Mit Worten des Dankes
schloß hierauf nach 2 Uhr Stadler-Deputation den Stadler-

aufgehört. In der seligen Schlußzeit, im ewigen Licht und
Werde“ war Goethe alt geworden und dem Leben mehr und
mehr entrückt. Man fühlt, wie diese starken, leeren Augen
plötzlich aus dem dumpfen Dämmerungsaufflammen weichen:
„Reht Licht!“

Aus Kunst und Leben.

C. K. Wie Shakespeare über seine eigenen Landstände
dachte. Man sagt besonders, Dichter seien Propheten. Und
in der Tat hat ja z. B. die 100jährige Wiederkehr des Ge-
burtstages E. Geibel (17. Oktober 1915) zur Sprache darge-
boten, wie dieser Dichter u. a. Deutschlands Weltbewußt und selbst
den jetzigen Weltkrieg klar voraussah. Unter den englischen
Dichtern hat wohl keiner so tief und wahr seines Volkes
Eigenart erkannt und durchschauert wie Shakespeare. Aber was
noch mehr besagen will: kein er hat wohl je so offen und un-
verbüßelt seinem Volk die bittersten Wahrheiten gesagt wie
dieser größte Dichter der Briten, und es gewährt heute, wo
aller Welt die Augen über den wahren Charakter John Bulls
geöffnet wurden, einen eigenen Reiz, einige der treffendsten
Ausprüche Shakespeares über seine Landsleute zusammen-
zustellen: Hüte dein Volk mit dem Gold (Jago). So wollest
wir, wie gewißig bestes Volk, / Mit Kränkungen und list-
gem Probieren / Durch einen Irrweg auf den Berg zu kom-
men. (Volonius.) Wollt ihr mit Gränden der Vernunft
hien reden, / So schließt die Tür und schlaf! (Troilus und
Cressida.) Auf euer Haupt / Kommt nur der Waisen Eltern,
der Witwen Tränen, / Der Toten Müt, verachtet, Mädchen
Klagen / Und fächelt Vater und Kind, / Verachtet, (Hein-
rich V.) Nie fächelt nach, sanft Polster / Das, was sie
schöpft, mit so herben Wunden. (Heinrich IV.) Die ornen
Engländer, / Die Aepfel sitzen sie heimlich Venen, / Ge-
während still die morgende Gefahr. (Heinrich V.) Ja, Eng-
land, eingeführt vom stolzen Meer, / Des Festlandes jeden
Wellenkümm / Des weiblichen Neptuns wirft zurück, / Sit nun
in Schmach gedrückt. (Richard II.) Den Schlaf machet sel-
gender Anschlag aus. (Richard II.) Der wie ein Götter zu
Englands Anteil am Weltkrieg gemacht: „Du hast still-
brudt / Ein Werk der Ehre mit verruchter Hand“

Otto Doderer — Zwei Goethe-Requisiten.

Zwischen Aldem, Gemälden und Büchern
Erhalten, Bilden, Schriftstücken und brüchigen Gerä-
tschaften liegt in einem Kasten des Frankfurter Goethehauses
bei einer blaugold gestrichelten Kiste ein kleines Bild:
„Madame mit dem Briefe wie Agnes ihrem Mann
gemacht hat. Du kommst Dich bei ihr erkundigen. Ich möchte
gerne so gern so was von Deiner Hand haben, um mich Deiner
zu freuen. Es wird Dich nicht viel kosten. Nimm mir
Schmerzschmerz, um es zu geben. Ich habe jetzt
Werkzeug Uniform blau und grau und mir ist wohl dabei.“
Sich da, so eitel ist der junge Goethe! Aus früheren
Jahren war ja seine Mutter schon zu erzählen: „In seiner
Leidung war er nun ganz ausschließlich eigen, ich mußte ihn
täglich drei Mal besorgen, auf einen Stuhl hing ich einen
Überrock, lange Handschuhe, edelweisse Weste, stellte ein Paar
Stiefel dazu, auf den zweiten einen Strahl, feidene Strümpfe,
die er schon angehabt hatte, Schuhe usw., auf den dritten kam
alles vom feinsten weißt Lagen und Haardentel, das erste zog
er im Hause an, das zweite, wenn er zu täglichen Bekommen
ging, das dritte zur Gala.“ Und nun sollte sich der junge
Regimentsrat in Weimar nicht schämen und schon machen!
Die Werberleitung wurde dabei, es kamen sogar allerorten
Befehle nach dem Beispiel des leidenden Werbers.
Während das Glückselig Goethe aus der Sturm- und Drang-
periode heraus- und in die freie, große Weltanschauung hin-
eintrat, während er schon in den vorerwähnten Tagen der
Frau v. Stern geraten war und sich Gymnast, Jockey, Tasse,
Faust in ihm vorbereiteten, lobt und liebt er vergnügt und
unter Dinge, genießt das Hoffen, reitet, kauft Schokolade.
Der Doktor ist vergnügt und wohl in seinem Weimar, hat
sich vor der Stadt einen herrlichen Garten, welcher dem
Herzog gehört, bezogen“, meint Frau Uja. Weimar mit zwei
Wiederspahn ein geschäftlicher Ort sein, alles bleibt dort, man
wenns das klein wenig ist, so gelangt ihnen Gott.“ Und
eines Tages kommt Johann Wolfgang Goethes in dem Werberfahnen,
und kommt das ihn der Versuch durchgeht wie eine glückliche
Bedingung, setzt er sich hin und blickt sehr

Griesheim a. M., 17. Aug. Die polnische Arbeiter-Rappolst, die in der Abteilung „Aktive-Rollen“ der Gemischten Fabrik „Eleftron“ beschäftigt war, ist in eine Rißspalte gefallen und hat sich fürchterliche Brandwunden am ganzen Körper zugezogen. Die Heilungsdauer wurde nach dem städtischen Krankenhaus in Höchst a. M. gebracht, wo sie kurz nach der Einlieferung an den Folgen des Unfalls starb.

Limburg, 17. Aug. Am letzten Mittwoch wurde der Wegker Adolf J. aus Eßheim dabei abgefaßt, als er im Begriffe war, einen Korb mit heimlich geschlachtetem Fleisch fortzubringen. Sobald J. sich entdeckt sah, griff er den Polizeibeamten an und leitete heftigen Widerstand. Er stand bei den Behörden seit langer Zeit in dem Verdacht, Scheinabschlachtungen vorzunehmen. Es wurde nunmehr auch festgestellt, daß er in den Jahren 1916, 1917 und 1918 einen schwingelnden Handel mit Fleisch aus Scheinabschlachtungen trieb. Während es den amtlichen Stellen schwer fällt, die vorbeschriebene Kopfmenge an Fleisch zusammenzubringen, liefert J. seiner Kundschaft große Mengen, zum Teil ganz Schweine, allerdings zu hohen Preisen. J. wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Gerichtssaal.

Im Adamsstadium vor Gericht. Vor der Ringer Strafkammer hatte sich gestern der 54jährige, vielfach vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter Anton Meng aus Unterhessum wegen dort verübter schwerer Diebstähle zu verantworten. Meng kam barfüßig mit einem kiden Stiefel ans Gericht. Er war ausgerüstet mit dem Strafgesetzbuch und dem Kommentar hierzu von Daube. Nachdem der Staatsanwalt 2 Jahre Gefängnis beantragt hatte und das Gericht zur Verurteilung sich zurückgezogen, verzögerte der Meng in großer Geschwindigkeit seine gefassten Pläne einschleichen des Semdes, ebenso des Strafgesetzbuch und den Kommentar. Im Adamsstadium nahm er dann das Urteil, das auf 1 1/2 Jahre Gefängnis und sofortige Verbannung lautete, entgegen. Während wurde er ins Gefängnis abgeführt.

Neues aus aller Welt.

Vierzehn Menschen ertranken. W. T. B. Warschau, 17. Aug. (Drahtbericht.) Als ein Passagierdampfer, der täglich zwischen Warschau und Błot verkehrt, die Ortschaft Czermińsk passierte, ging vom Ufer ein Boot mit 25 Fahrgästen ab, die mit dem Dampfer nach Warschau fahren wollten. Infolge der starken Strömung (die Weichsel führt Hochwasser) schlug das Boot heftig gegen den Dampfer und kenterte. Von den 25 Passagieren konnten nur 11 gerettet werden; 14 Personen ertranken.

Handelsteil.

Die Leipziger Messen im Kriege. Vorschau auf die Herbstmesse 1918

Die Leipziger Mustermessen sind im Weltkriege zu einem Prüfstein deutscher wirtschaftlicher Tatkraft geworden. Trotz aller Hemmungen und Bindungen, denen Deutschlands Handel, Industrie und Gewerbe im Kriege naturgemäß unterworfen waren, trotz der Schwierigkeiten, mit denen sie an allen Ecken zu kämpfen hatten, strömten doch viele Tausende von Erzeugern und Einkäufern zu den Leipziger Mustermessen, um die Fäden, die in mehr als vierzig Friedensjahren der deutsche Wirtschaftswille geknüpft hatte, nicht abreißen zu lassen. Mit der Entwicklung unseres Wirtschaftslebens im Kriege ist die der Leipziger Mustermessen parallel gegangen. Hier wie dort beobachteten wir eine vorübergehende Lähmung bei Ausbruch des Krieges, dann aber einen stetigen und steilen Aufstieg. Allein die Zahlen reden hier eine deutliche Sprache. Gehen wir von den rund 4200 Aussteller-

firmen aus, die zur besten und letzten vor Kriegsausbruch veranstalteten Messe gezählt wurden, sehen wir dann, wie nur 2092 Aussteller bei der zweiten Kriegsmesse, der Frühjahrsmesse 1915, gezählt wurden, wie deren Zahl aber allmählich wuchs — 2438 Aussteller auf der Frühjahrsmesse 1916, 2501 auf der Herbstmesse 1917, 3681 auf der Frühjahrsmesse 1918 — und hören wir dann, daß zur kommenden neunten Kriegsmesse, der am 23. August beginnenden Herbstmustermesse, an 4500 Aussteller, also 300 mehr als im Frühjahr 1914, erwartet werden, dann haben wir die glänzende Entwicklung der Leipziger Messe im Kriege am besten gekennzeichnet. Niemals war auch der Besuch, den Leipzig in seinen Friedensfesttagen zu verzeichnen hatte, so groß wie zu den Kriegsmessen. Zwar waren zur Frühjahrsmesse 1915 nur an 15 000 auswärtige Besucher nach Leipzig gekommen, aber zur diesjährigen Frühjahrsmesse sah „Klein-Paris“ an 75 000 aus allen deutschen Gauen, aus dem verbündeten und neutralen Ausland zugereiste Besucher auf seiner Messe.

Auch die Zahlen der Einkäufer aus verbündeten und neutralen Ländern während der jüngsten Messen verdienen festgehalten zu werden, beleuchten sie doch trefflich die Tatsache, daß es unseren Feinden nicht gelungen ist, uns vom Weltmarkt völlig abzuschneiden und daß man das, was „made in Germany“ ist, im Ausland noch immer so stark begehrt wie ehemals. Es waren aus dem verbündeten und neutralen Ausland sowie aus den besetzten Gebieten zur Herbstmustermesse 1917 1564, zur Frühjahrsmustermesse 1918 3672 Einkäufer erschienen. Wie der Besuch von Ausländern zur kommenden Herbstmustermesse sein wird, kann erst eine genaue Feststellung nach Schluß der Messe ergeben. Doch darf heute schon angenommen werden, daß er die Zahl der letzten Messe erreichen, wenn nicht übersteigen wird. Haben sich doch allein 200 Bulgaren angemeldet, während zur vorangegangenen Messe nur 120 Bulgaren erschienen waren. Aus Polen wird eine starke Beteiligung erwartet, und bemerkenswert ist, daß sich auch eine Anzahl belgischer Kaufleute angemeldet hat. Die nordischen Staaten werden wie immer gut vertreten sein, und auch die Einkäufer Hollands, der Schweiz, der Ukraine und der Türkei werden nicht fehlen.

Die Welt hat im Kriege so etwas wie eine „Meß-offensive“ erlebt. Die Leipziger Messe war ebenso wie der Aufschwung unseres Wirtschaftslebens unseren Feinden ein Dorn im Auge, und so hatten sie jetzt nichts Eiligeres zu tun, als selbst Mustermessen zu veranstalten, um durch die Ausschaltung der Leipziger Messe unsere Wirtschaftskraft auf einem Gebiet lahmzulegen. Es läßt sich heute bereits feststellen, daß keine der feindlichen Messen, weder die bedeutendste von allen, die Lyoner, noch die in Bordeaux und Paris, die in London, Birmingham und Glasgow veranstalteten, die Leipziger Messe an Umfang und Bedeutung erreicht haben. Eine seit Jahrhunderten bewährte und festingewurzelte Einrichtung, wie sie Leipzigs Messen darstellen, läßt sich nicht einfach von heute auf morgen nachahmen. Und die Ausstellungsräume der Lyoner Messe, roh zusammengezimmerter Holzbudens, lassen sich gewiß nicht mit den dreißig Meßplätzen Leipzigs vergleichen.

Falsch aber wäre es gewesen, wenn wir jene feindlichen Veranstaltungen auf die leichte Achsel genommen hätten. Druck erzeugt Gegendruck, und so war es auch unsere Pflicht, zu zeigen, daß wir nicht nur gewillt sind, auf den größten internationalen Verkaufsmittelpunkt, den Leipzigs Messe in der Tat bildet, zu verzichten, sondern daß wir auch imstande sind, der Messe neue Schwungkraft zu verleihen und damit ihre Bedeutung auf eine noch höhere Stufe zu rücken. Diese Pflicht haben wir, wie sich heute am Vorabend der neunten Kriegsmesse feststellen läßt, erfüllt. Wir haben auf der alten, bewährten Grundlage der Messe in die Höhe und in die Breite gebaut, so daß Leipzigs Messe berufen sein wird, in der friedlichen Zukunft eines

der festesten Bollwerke deutscher Wirtschaftskraft zu bilden. Durch die Errichtung des „Meßamts für die Mustermessen in Leipzig“, eines vom Rat der Stadt Leipzig und der Zentralstelle für die Interessenten der Leipziger Mustermessen gebildeten Vereins mit Rechtsfähigkeit, ist der organisatorische Unterbau für die Leipziger Messen geschaffen worden. Durch die Bewilligung eines jährlichen Reichszuschusses von 700 000 M. für die Leipziger Messe ist diese zu einer Angelegenheit des Deutschen Reiches, ja des ganzen deutschen Volkes geworden. Und indem das Meßamt es als eine seiner wichtigsten Aufgaben erblickt, die Messe immer weiter auszubauen, neue Geschäftszweige und das deutsche Kunstgewerbe heranzuziehen, um so den in- und ausländischen Wirkungskreis der Musterschau zu erweitern, greift die Leipziger Messe in ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung immer weiter. Zwei neue Messen im Rahmen der Gesamtmesse, die „Technische Messe“ und die „Baumesse“, werden in den letzten Augusttagen dieses Jahres den Beweis zu liefern haben, daß die Leipziger Messe wirklich ausbaufähig ist. Mit der Herbstmesse zugleich wird als Wanderausstellung die „Deutsche Faserstoff-Ausstellung“ stattfinden. Sie wird wie die Leipziger Messe, beweisen, daß Deutschlands Handel, Industrie und Gewerbe den Krieg durchhalten können, daß sie aber auch jeden Augenblick bereit und fähig sind, in die Bahnen friedlichen Wirtschaftsverkehrs der Völker einzutreten.

Berliner Börse.

§ Berlin, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht.) An der Börse war die Grundstimmung auch heute fest, wenn auch die Kursbewegung infolge einiger Realisierungen zum Wochenschluß sich nicht gleichmäßig gestaltete. Im Zusammenhang hiermit waren Oberschlesische Eisen-Industrie-Aktien nicht voll behauptet, während Oberschlesischer Eisenbahnbondar keine bemerkenswerte Besserung erfuhr. Auch Bismarckhütte zog unter Schwankungen an. Phönixaktien stiegen wiederum auf rheinisch-westfälische Käufe und von Farbwerken gewannen Höchster Farbwerke mehrere Prozente. Gute Kauflust zu höheren Kursen bestand für Oranstein und Koppel, dagegen gaben Rheinmetall etwas nach. Schiffsaktien erzielten weitere, allerdings nur kleinere Besserungen. Auf dem Anleihemarkt waren 3- und 3 1/2proz. deutsche Anleihen gebessert. 5proz. mexikanische Anleihen und 3 1/2proz. Buenos-Aires-Provinzialanleihe waren begehrt.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 17. Aug. (Drahtbericht.) Am hiesigen Platze erwartet man bald Zufuhren von Sommerroggen und Weizen. Von neuem Wintergetreide sind die Ablieferungen in den letzten Tagen geringer gewesen, da viel nach Westdeutschland gegangen ist. Im freien Verkehr besteht Angebot für Märlben, für die wieder neue Preise ausgegeben worden sind, die niedriger sind als die bisherigen. Von Seradella war wenig zu hören. Kleesaat waren gefragt, aber in den meisten Sorten knapp. Im Raufuttermarkt hat sich nichts geändert. Heidekraut bleibt still.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten sowie die Beilage „Unterhaltende Blätter“ Nr. 9.

Hauptredakteur: H. Geyerholf.

Verantwortlich für Politik: J. G. C. Rosacker; für den Unterhaltungsteil: B. n. Rauenborf; für Nachrichten aus Wiesbaden, den Nachbarstädten, Gerichten und Briefkasten: C. Rosacker; für Sport: J. G. M. Gg; für den Handelsteil: M. Gg; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung: 12-1 Uhr.

Kaffee-Restaurant „Waldeck“
am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße.
Kaffee, Kuchen, Tee, Bowle
Bier, Apfelwein.
Mittag- u. Abendessen
Belegte Brote geg. Brotm.

Gaubenneze
gerant edtes Haar, 3 St. 3.85 Ml. Friseur Kipfel, Nikolastraße 8.

la. Parfettwachs
in Dos. zu 4, 6.50, 7.50
weiß u. gelb. Spielmann
Radl, Schornhorststr. 12.

Selbstgeb. gibt Darlehen ohne Vermittl. A. Pott-hoff, Eib. Str. 6. Sprechs. 2-6, Sonnt. 9-12. Müdd.

Strümpfe
mit guten Beinlängen u. wie neu hergestellt. 1.25 Ml. Heroldstraße 20 Laden.

Herren- u. Damenkleider nach Maß. Modernen u. Umarb. V. Krißbaum, Morisstraße 20, Laden.

Im Ausfahren
von Waggons u. dergl. empf. sich billigt Gürtler, Döb. Str. 121. Tel. 3896.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag

Norddeutscher Lloyd Bremen
Abt. Assekuranz empfiehlt
Reisegepäck-Versicherung
zu mäßigen Prämien.
Nähere Auskunft:
J. Chr. Glücklich
Wiesbaden, Wilhelmstr. 56.



Gesetzlich geschützt.

Schönheitsgürtel „Robita“
keinen Druck auf Magen und Atmungsorgane.
Aus gelieferten Stoffen, Tisch-tuch-leinen, Hemdeastoffen, Schürzenzeug fertigen wir innerhalb
14 Tagen
Schönheitsgürtel „Robita“
nach Mass an
unter Garantie für guten Sitz.
Nur Langgasse 25.

Jagd-Verpachtung.
Am 20. August ds. Jrs. nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindebauhe die Feldjagd der Gemarkung Bechtolsheim in Rheinhesen, ca. 1100 Sektare groß, auf weitere 6 Jahre verpachtet.
Die Jagd wird mit und ohne Hebernahme des Wildschadens auf die Gemeindekasse ausgeben.
Bechtolsheim ist Bahnstation, hat Post und gute Logisverhältnisse mit Wasserleitung und elektrischem Licht. Nähere Auskunft bereitwilligst. P 856
Bechtolsheim, den 5. August 1918.
Großherzogliche Bürgermeisterei Bechtolsheim, Schulmann.

Zurück Frauenarzt Dr. Wilh. Schneider
Wilhelmstr. 42. Sprechzeit 11-12, 3-4.

Frisch eingetroffen:
2 Waggon Weißkraut, 1 Waggon Wirsing
bei
Knapp, Friedrichstraße 8.

Kein zerrissener Strumpf mehr!
Die Strümpfe werden hier am Plage hergestellt nach meiner gepatentierten Methode. D. R. G. M. Keine Nachahmungen! Lieferzeit 3-4 Tage!
6 Paar zerrissene Strümpfe = 4 Paar ganze.
6 " " " = 3 Paar ganze.
Preis 1.20 Ml.
Erste und älteste Spezial-Strumpf-Reparatur-Anstalt Schwalbacher Straße 54, Ecke Emjer Straße.

Bayr. Bierhalle
Adolfstrasse 3.
Bayr. Bier
Glas 30 Pfg.

Eine Anzahl Anfragen veranlaßt mich, bekannt zu geben, daß ich auch während des Krieges einzelne Möbel und ganze Ausstattungen nicht nur gegen bar, sondern auch unter der sonst bei mir üblichen

Zahlungs-Erleichterung
verkaufe.
Meine Zahlungs-Bedingungen sind niedrig gehalten.

J. Wolf
Friedrichstrasse 41.

PRESTO

Automobile

Personenwagen

Schnelllastwagen

Vertretung:

**M. Commichau, Wiesbaden,
Schwalbacherstr. 44.**

Von der Reise
zurück.
San.-Rat
Dr. Gustav Meyer.

Mittwochs
von 2.50 Uhr an. Näh.
Frankfurter Straße 25.

Gegr. 1865. Tel. 265.
Beerdigungs-
Anstalten

Friede u. Pietät

Firma

Adolf Simbarth

Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in all. Arten

Holz- und

Metall-Särge

zu realen Preisen.

Eigene Leichen-Wagen

und Kranwagen.

Lieferant des Perelus

für Feuerbestattung

Lieferant d. Meamlen-
Perelus. 815

Badhaus „Goldenes Kreuz“
6 Spiegelgasse 6. 790
Thermal-Bäder direkt aus der Quelle
Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.

(Linie Hanau-Eberbach.)

Behagl. Kurheim für Nervöse

und Erholungsuchende.

Zeltgemäss gute Verpflegung. F 137

Prospekt 2. San.-Rat Giggelberger.

Lilly Wagner

Hans Heinrich Schäfer

Dolmetscher Gen.-Kdo. XXVI. R.-K.

a. Zt. im Felde

Verlobte

Sonnenberg

Wiesbaden

Möbel-Ankauf!

Herrschastliche und bürgerliche
komplette

Villen- u. Wohnungseinrichtungen

Einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne

gute Möbel, antike Gegenstände,

komplette Nachlässe

werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher Be-

zahlung angekauft

**Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 34,
Teleph. 2737**

Gediegene Flaschen u. Vorrats-

W. H. Schränke

in mehreren Größen aus Holz

W. H. HÖCKER

GROSS-KÜCHEN-
EINRICHTUNGEN

WIESBADEN

Schillerplatz 2 Fernspr. 6424

Kochkisten K 35.—

Dörrapparate K 22.—

Geschäftl. Empfehlungen

Immens Schreibbüro

für 8 Sprachen

Gesuche an Behörd.

beid. Gerichtsdolm.

Masch. - Verleihung

billig. Neugasse 6.

Junge Kriegerstrau

in noch schriftliche Heim-

arbeiten für Abendstunden.

Off. u. W. 809 Tagbl.-B.

Umsätze!

kleine Umsätze, Kohlen,

Holz u. dergl. übernimmt

Stamm, Reichstraße 19.

Umsätze!

leichte Umsätze, Kohlen,

Holz u. dergl. übernimmt

Stamm, Reichstraße 19.

Umsätze!

leichte Umsätze, Kohlen,

Holz u. dergl. übernimmt

Stamm, Reichstraße 19.

Umsätze!

leichte Umsätze, Kohlen,

Holz u. dergl. übernimmt

Stamm, Reichstraße 19.

Umsätze!

leichte Umsätze, Kohlen,

Holz u. dergl. übernimmt

Stamm, Reichstraße 19.

Umsätze!

leichte Umsätze, Kohlen,

Holz u. dergl. übernimmt

Stamm, Reichstraße 19.

Umsätze!

leichte Umsätze, Kohlen,

Holz u. dergl. übernimmt

Stamm, Reichstraße 19.

Berriffene Strümpfe

mit neuen Beinlängen u.

wie neu hergestellt. Kirch-

graben 11, 2 r. Postkarte

genügt.

Ind. Schönheitspflege

Misi Smoll,

Kirchstraße 49, 1 links

gegenüb. v. Thalia-Theat.

Schönheitspflege.

Trudel Schmitz,

Herrnartenstraße 5. 1.

Schönheitspflege!

Dora Beckinger, Schwal-

bacher Straße 14, 2, am

Reichens-Theater.

Schönheitspfll. Regelosl!

Frieda Michel,

Taunusstr. 19, 2, a. Kochbr.

Erstklassige Rasenpflege!

D. Rudolf, Mittelstr. 4. 1.

an der Langgasse.

Rub. u. Schönheitspflege

S. Heubl, Ellenbogeng. 9. 1

Verfälschtes

Spar. u. Vorsch.-Kasse

gewährt Darlehen u.

Abzahl. u. Abschlus

u. sonst. Sicherheiten

Keine Vorschuß-Zahl.

nur Porto u. Aus-

kunftskosten. Näheres

durch General-Agent

H. Duder, Frankfurt

a. M. Schwanhorststr. 1

Hildesheim 25 Wf. sind

beizufügen. F148

Kaufmann

technisch gebildet, mit

groß. Erfahrungen, sucht

sich still oder mit teilweis.

Teilnahme mit 10 000 bis

40 000 Mk. gegen Sicher-

stellung zu beteiligen.

Off. unter D. 755 an den

Tagbl.-Verlag.

Zur Verwirklichung der

Einrichtung ein. Villa w.

zunächst für 6 Monate,

herrschastl. Mobiliar

(Wohnz., Schlafz., Sa-

lon) zu mieten gesucht.

Ans. u. S. 809 Tagbl.-B.

Frau

zum

Witstillen

sofort gesucht.

Offerten unter G. 809 an

den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit!

Komplettes Schlafzimmer, bestehend aus Spiegelschrank,
2 Muschelbetten mit Wollmattchen und Federn, Waschkommode
mit weißem Marmor, 2 Nachttischen, ein **Fremdenzimmer**,
weiß, dasselbe in helleschwarz mit Perlmutteinlage, **guterhaltene**
Piano 750 Mk., sowie sonstige **guterhaltene Möbelstücke**
billig abzugeben.

August Reiningers Gelegenheitsläufe

Wellrichstraße 37.

Telephon 6109.



Wiederschen war seine und unsere Hoffnung

Trennung unser größter Schmerz.

Tieferschüttet erhebt wir die herzlichste Nachricht, daß mein

auter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Gefreiter

Friedrich Gärtner

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

am 11. August nach 4jähriger treuer Pflichterfüllung im Landst.-Auf-

Regt. No. 50 im 37. Lebensjahr ein Opfer dieses grausamen Welt-

krieges infolge seiner schweren Verwundung in einem Feldlazarett im

Westen geworden ist.

In tiefer Trauer:

Sein einziges Kind **Heinrich**

Carl Gärtner, 3. St. im Felde

Frau Wilhelmine Gärtner nebst Kindern

Andreas Gärtner, 3. St. im Felde, und

Frau Caroline Gärtner nebst Kindern

Christian Gärtner nebst Frau

Frau Wilhelmine Jaas, geb. Gärtner

nebst Familie.

Wiesbaden, Feldstraße 10, 2, den 18. August 1918.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 5 Uhr von der

Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Das Traueramt Dienstag, den 20. August, morgens 6 1/2 Uhr,

in der Maria-Hilf-Kirche.

Statt Karten.

Frits Häfner

Emma Häfner

geb. Löw

Vermählte.

Wiesbaden, Rüdesheimer Straße 6.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-

nahme an dem Tode unserer lieben, un-

vergeßlichen Mutter,

Frau Anna Hannappel,

geb. Wagner,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und

Bekanntem unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder.

Wiesbaden, den 16. August 1918.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzgl. Teil-

nahme und die herrlichen Blumenpenden,

besonders Herrn Pfarrer Bender am Grabe,

den Herren Beamten des techn. und des

Militärbüros der Kgl. Preuß. und Groß-

herzog. Hess. Eisenbahn-Direktion Mainz

und allen lieben Freunden und Bekannten

sagen wir auf diesem Wege unsern tief-

gefühlten Dank.

Für die trauernde Familie:

Ludwig Ilges.

Sonnenberg,

Haus Schöntal.

Lebensmittelverteilung.

1. Warenabgabe.

Auf die vom 18. bis 25. Aug. gültigen Wochenfelder (Nr. 34) der Lebensmittelkarten werden verteilt:
 50 Gr. Butter zum Preise von 46 Pf. je 50 Gr.
 250 Gr. feiner Zucker zum Preise von 48 Pf. je 1 Pf.
 100 Gr. Leinwand (Wandputzware) zum Preise von 90 Pf. je 1 Pf.
 125 Gr. Graubrot zum Preise von 36 Pf. je Pfund.
 250 Gr. Marmelade (1. Qual.) 3. Gr. u. 100 Pf. je 1 Pf.
 250 Gr. Rostbr.-Brot zum Preise von 200 Pf. je 1 Pf.
 250 Gr. Rübensauerbrant zum Preise von 25 Pf. je 1 Pf.
 125 Gr. grüne oder gelbe Bohnen zum Preise von 80 Pf. je Pfund.
 125 Gr. Porzellan zum Preise von 120 Pf. je 1 Pf.
 3 Pf. Pfefferkörner an die Kunden der Kartoffelverkaufsstellen Nr. 1-10 u. Nr. 51-57 zum Preise von 15 Pf. je Pfund.

Außerdem Sonderverteilung:

100 Gr. Einheitsbrot zum Preise von 25 Pf. je Paket von 100 Gr.

2. Verkaufsverteilung.

Gruppe: Butter:
 A-D: Freitag, 8-10%
 E-H: Freitag, 10%
 I-L: Freitag, 8-10%
 M-N: Freitag, 4%
 O-Q: Samstag, 8-10%
 R-S: Samstag, 10-12%
 T-U: Samstag, 12-14%

Nährmittel:

A-D Donnerstag nachm. | E-H Freitag nachmitt.
 I-L Donnerstag nachm. | M-N Samstag nachmitt.
 O-Q Freitag vormitt. | R-S Samstag nachm.

3. Mitteilung.

Hierbei infolge Anordnung der Reichsbehörde darf in der kommenden Woche von den Wegern Fleisch und Milch nicht abgegeben werden. Kranke erhalten an Fleisch neben der Grundration von 200 Gr. nach einer Entlastung von 175 Gr., zusammen 375 Gr. auf die in der nächsten Woche gültigen Felder 1-10 der Krankenzusatzkarten. Die Fleischverteilung für Kranke und die Milchverteilung für Schwerarbeiter kann in den nächsten Wochen nur im Städtischen Fleischverkauf, Reersstraße, Freitag, vormittags, sowie Samstag, vor- und nachmittags, erfolgen. Nach solche Krankenzusatzkarten, die auf den Namen von anderen Wegern lauten, werden ausnahmsweise in dieser Woche im Städt. Fleischverkauf angenommen. Sollten die Wegern von den Krankenzusatzkarten die für die Fleischwoche gültigen Wochenfelder abgemittelt haben, so werden hierfür im Lebensmittelverteilungsamt für Kranke, ebenfalls Reersstraße, neue Karten bei Vorzeigung der Stammschlechte ausgeben werden. P 506
 Wiesbaden, den 18. August 1918.
 Der Magistrat.

Zur Bekämpfung d. Felddiebstahle

ist eine verschärfte Überwachung der Feldermachung bei Tag und bei Nacht angeordnet worden. Das Betreten der Felder und Feldwege, Stesen und Gärten zur Nachtzeit von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens ist für jedermann verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft. P 504
 Wiesbaden, den 31. Juli 1918.
 Der Oberbürgermeister.

Hausbrand.

Im Anschluss an die Bekanntmachung vom 7. d. M. wird nunmehr die Marke 11 der Brennstoffkarte für alle Hausheizungen bei sämtlichen Kohlenhändlern in Kraft gesetzt.
 Auf die Brennstoffkarte 11 werden bezugsfähig:
 2 Str. gemischte Kohlen best. 1 Str. gemischte Kohlen und 1 Str. Braunkohlen-Bricketts, soweit dies der Vorrat der Händler gestattet. P 500
 Wiesbaden, den 17. August 1918.
 Der Magistrat.

Gostofs für Dfenheizungen.

Als Sonderzulage für den Winterbedarf der Dfenheizungen werden in der Zeit vom 12. bis 24. August d. J. im obemaligen Pausen, Zimmer 14, Bezugscheine auf Bezugsloste ausgegeben, und zwar:
 an Inhaber der Brennstoffzusatzzarten K 8 10 Str.,
 an Inhaber der Brennstoffzusatzzarten K 2 5 Str.
 Vorzulegen sind:
 der Hausheizeinschreibzarte und die Brennstoffzusatzzarte.
 Der Gostof wird gegen Abgabe des Bezugscheins bei dem städtischen Kohlenwerk an der Reinger Straße herausgegeben. Valid für den Zeitraum 8.30 Uhr ab Lager. Die Bezugscheine verlieren ihre Gültigkeit am 15. September d. J. P 505
 Wiesbaden, den 8. August 1918.
 Der Magistrat.

Kots für Zentralheizungen.

Die Bezugscheine auf den 1. Rate ausgegebenen Kots verlieren ihre Gültigkeit mit dem 25. August d. J.
 Die Bezugscheine auf die 2. Rate über 20 % der zugeständenen Bedarfsmenge werden in der Zeit vom 8. bis 24. August d. J. in der Reiderstraße 19, Zimmer 30, ausgeben. Die Belieferung dieser Scheine ist sofort zu beordnen, da dieselben nur eine beschränkte Zeit Gültigkeit haben. P 506
 Wiesbaden, den 6. August 1918.
 Der Magistrat.

Oeffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern

Die rückständigen Steuern für das 2. Vierteljahr 1918/19 (Juli, August u. September) sind bis zum 22. d. Mts. zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 23. d. Mts. die kostenpflichtige Zwangsversteigerung.
 Bei Zustellung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen (2 Tage vorher), daß der Betrag spätestens am 22. d. Mts. bei der Kasse eingezahlt ist. In diesen Fällen ist außer der Adresse die Debitnummer auf den Abschnitten pp. anzugeben. P 505
 Wiesbaden, den 17. August 1918.
 Städtische Steuerkasse,
 Rathaus, Gehrgäßchen, Zimmer 14.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts ver-
 steigere ich zufolge Auftrags Dienstag, den
 20. August, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in
 der Wohnung

Dopheimer Straße 57, 2. Et.,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

3 vollständige Betten, Ruß.-Spiegelschrank,
 Ruß.-Schreibtisch, Ruß.-Schreibtisch mit
 Aufsatz, Waschkommode m. Marmor, Nachttische,
 Ruß.-Büfett, Polstergarnituren m. Plüschbezug,
 einzelne Sofas, Nähstisch, Kleiderschränke, Flur-
 garderobe, Stühle, Stageren, Tische, Bilder,
 Spiegel, Gasluster, Regulator, Teppiche, Eis-
 schrank, Waschmaschine, Waschtücher, Küchen-
 Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen-
 und Kochgeschirr und vieles andere mehr
 freiwillig, meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger

Auktionator u. Taxator

Tel. 2448. 22 Bellrißstraße 22.

Begründet 1897.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. und erst Donnerstag, den
 22. August 1918, jeweils vormittags 9 1/2 und nach-
 mittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage
 des Nachlassverwalters im Hause

Adolfsallee 47, 1

das zum Nachlaß der + Frau Josefine Weiss We-
 gebiärg, noch sehr gut erh. erstklassige Mobiliar, als:
 1 Kommode, 2 Büfett, 1 Salonstuhl, 1 Salon-
 stuhl (einzelst.), Sessel, Servierische, Schreibtisch,
 Bettisch, Waschtisch u. Nachtschränken
 mit Marmor, Kommoden, Spiegel, Mos-
 kete, Kleider-, Anzugh- und Waschtische,
 Rußische, Betten, Polstergarnituren, Korzieren,
 Gardinen, Vorhänge, Rohr- und Koffertisch,
 Dwan, Sofa mit Umhang, Chaisel, Salustuben,
 Sessel mit Nicker, Teppiche, darunter Perler,
 Sessel, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Kip-
 schen, Nahrungsmittel, Kristall, Glas, Porzellan
 Utensilien, Gold- u. Silberwaren, Luster, Lampen,
 Kleiderkästen, Musikinstrumente, 1 Nach-
 schrank, Koch- u. Küchengeräte, sowie
 Hausgeräte aller Art

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.
 Versteigerung bestimmt.
 Versteigerung: Dienstag, den 20. August cr., nach-
 mittags 3 bis 6 Uhr.

Lonsdorfer

Gerihtsvollzieher, Poststraße 12.

1915er u. 1917er Naturweine.

Montag, den 2. September 1918, nachmittags
 1 Uhr, im Saale des Gasthauses zur „Malkast“, gegen-
 über dem Bahnhose in Bodenheim, bringen die
 Unterzeichneten

48 Halbtüdel 1917er Weißwein
 10 „ „ „ Rotwein, sowie
 4 Viertelstück 1915er Weißwein

zur Versteigerung. Probenahme im Hause der Ver-
 steigerer am 19. und 26. August, sowie im Ver-
 steigerungslokale vor und während der Versteigerung.

Peter Kerz III. und Kinder
 Weingutbesitzer in Bodenheim. P 12

Donnerstag, den 18. d. M., trifft ein Transport

Fertel u. Läuferchweine

bei mir ein. 836

Konrad Hardert,

Erdenheim, Obergasse 18. Telefon 4971.

Ferntransporte ohne Umladung.

Wiesbadener Transport Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co.

Wiesbadener Transport Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co
 Fernspr. 1046 Wiesbaden Adolfsstr. 44



Stadtumzüge
 von Zimmer zu Zimmer unter Garantie. 809

Große Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. August c.

vormittags 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage
 wegen Aufgabe des Haushaltes, folgende sehr gut erhaltene Mobilien öffentlich
 meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in meinem Versteigerungslokale,

7 Moritzstraße 7 dahier.

Zum Ausgabekommen: 1 Ruß.-Speisezimmer, best. aus: Büfett, 1 Divan-
 umhang mit Spiegel, Ausziehtisch, Kredenz u. 6 Leberstühlen, 1 einj. dunkel-
 elch. Büfett u. Kredenz, 1 kompl. Eichen-Schlafzimmer, 1 kompl. weißes
 Schlafzimmer, best. aus: Bett, gr. Tür, Kleiderschr., Waschtisch, Nach-
 tisch, ovales Tisch, gr. weißer Spiegel, Sofa, 4 Stühle u. Handbuchhalter,
 2 kompl. helle Ruß.-Betten, versch. andere Betten mit hoch. Kopfk., eleg. weiß-
 lederbett, 1 Mahag.-Kleiderschr. mit Aufsatz, 1 Vertiko, Mahag.-Kommode,
 Komolen, ander. Mahag.-Tisch, 2 dito Ausziehtische, 1 Ruß.-Sofa mit
 4 Stühlen, einj. Sofa u. Sessel, grüne Plüschgarnitur, Sofa u. 2 Sessel,
 6 antike Kirzsch.-Stühle, 6 dito Mahag.-Stühle, 1 sehr gute verstellbare Näh-
 maschine (Schnitz), 1 Tisch-Nähstisch, 1 antikes Mahag.-Schränkchen mit
 Spiegel, 1 ba. einj. mit Waschtisch, 1 große Flurtoilette mit Truhe,
 1 gr. einj. Stand-Ührgehäuse, 1 gr. Tür, Plüschgarnitur, großer Truhen-
 schrank, versch. andere Spiegel, sehr gute Teppiche, Linoleum-Teppiche,
 Plüsch- u. Stierische, Regulator, 1 große Partie sehr guter Bilder, eine
 Partie ausgeh. Vögel u. andere Tiere, 1 sehr gutes Geschirrfür 15 Pers.,
 2 Kaffeemaschinen, sehr schöne Boden, Kipp- u. Kuffelstühle, eine
 Partie sehr feiner Gläser, Porz., 2 Einlochapparate mit 28 Gläsern, großer
 Dampfwaschtopf, 3 sehr gute Weigen, 1 gr. selbsttät. Musikwerk, Eschschalen,
 für Musikanten, Stageren, 1 Nst. Kaffeemaschine, 1 Eschschalen, versch. Leuchte
 u. Lohleil, Orchesterinstrumente, 7 Damenkästen mit Blumen, Wasch-
 garnitur mit Graser, 1 Eschschalen, spanische Wand, 1 Partie, 1 kompl.
 Küchenutensilien, best. aus: Büfett, Antiquität, Eschschalen, 2 Tische, fünf
 Stühle u. Wasserbad, 1 Lammgarnitur mit Lamm, 1 große Partie
 Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr, Lohleilarten usw., sowie 1 kompl. Bild-
 erpartie: Landschaften, Ansichten, Tisch und 2 Stücke.

Adam Bender

Auktionator und Taxator

Telephon 1847. — Geschäftskolal: Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Machtung! Geschirr-Verkauf!

Allen geehrten Hausfrauen die Nachricht, daß eine große Waggonladung
 Hängeltöpfe eingetroffen ist, zugleich auch eine Partie Einmach-
 töpfe, Kasserollen und Schüsseln, welche sofort
 im Garten des Kath. Lese-Vereins
 Luifenstraße 29

verkauft werden. Achtungsvoll **Arnold.**

Gesundes trockenes Buchen-Scheitholz,

kurz geschnitten und gehackt, in jeder Menge hat billig abgegeben

Ludwig Jung

Bismarckring 32. Fernsprecher 959.

Stahlpläne und la Parkettwachs.

Chlohydrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Hofenträger.

Kräftege Hebe-Hofenträger
 u. Park. selbstverf. Hand-
 schuhe und Militärmägen
 billigst bei Fritz Strassch,
 Kirchgasse 50. 760

Einlochapparate

23 Str.
Dörrapparat
 mit 5 Sorten 18 Str.
Kochlisen,
Kochlisenöpfe,
Einlochgläser,
 solide Emaille-Ge-
 schirre, Kesseln u.
 Emaille-Kessel.
P. J. Fliegen,
 37 Saarmannstr. 37,
 Tel. 52. 755

Spinat- und Zeldsalat-

Samen, Rummel zu hab.

Bliymittel gegen Kopflanze.

Kammerjäger Schmitt,
 3 Werderstraße 3,
 (Walden mitbringen)

Feldbekleidung
für Offiziere und Mannschaften
in wasserdichten Artikeln.

Militär-Mäntel, Windjacken, Feldwesten, Wickelgamaschen, Degen, Seltengewehre, Portepées, Troddeln, Militärmützen, Helme, Fliegeroffizier-Dolche, Offizier-Feldbinden, Offizier-Achselstücke, Mannschafts-Achselklappen und sämtliche Militär- und Feld-Bedarfsartikel.

Militär-Schneiderei im Hause.
Anerkannt reelle, billige Preise.

Bruno Wandt
Kirchgasse 56. Fernspr. 2093
Wiesbaden. 708

Verkaufszeit 2 1/2 - 7 1/2 Uhr. Solange Vorrat.

MÖBEL

Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Damen-Zimmer

Salons
Schlaf-Zimmer
Einzel-Möbel

Erstklassige gediegene Arbeit
Hervorragend gutes Material
Vollendete Formenschönheit

Enormes Lager. Mässige Preise!

Fernsprecher 2711. Fabrik-Niederlage Hansahaus, Mainz Hintere Bleiche 59.

Ausserordentlich günstige Gelegenheit. F 13



Neueste Damen-Pelzhüte,
Velours, Zylinder, Samthüte sind bei mir zum Verkauf ausgestellt.
Fassonieren sofort, da eigener Betrieb im Hause.
Telephon 3873. **A. Kuss,** Rheinstrasse 43.

Pelze
aller Art

werden von fachmännischer Hand gut und preiswert nach den neuesten Modellen umgearbeitet.
Durch langjährige Tätigkeit bei der Firma J. BACHMANN sind wir in der Lage, den größten und verwehrtesten Ansprüchen gerecht zu werden.

Geschwister Betz,
Gr. Burgstr. 9, III. Telephon 6534.

Molladen und Saloufien
werden sauber, fachgemäß und sofort repariert.
Feststoffe genügt.

Molladen-Institut G. H. Metzger
Mauritiusstr. 3.

Gummiringe
in allen Größen in nur bestbewährter Qualität
Einmachglasöffner Stück Mark 1,50.,
Wachstuche empfehlen 816

Baumeier & Co.,
Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße.

Hausfrauen kauft jetzt:
Einkoch-Apparate
mit Einsatz,
6 Federn
und
Thermometer
Komplett
24⁵⁰ M.
800

Einkoch-Gläser
in allen Größen

Gummi-Ringe Einkochkrüge
Geleegläser Einmachtopfe
Honiggläser mit Schraubdeckel
„Patent“-Glasöffner

Nietschmann N.
Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Reibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erbklassigen Gesellschaften zahlen für je M. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise:

	50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
Männl. Personen:	75.20	85.58	100.62	122.81	154.48	202.36	M.
Weibl. Personen:	69.20	80.37	94.53	113.83	138.14	184.85	M.

als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Zwischensjahren sind vorstehende Rentensätze abgerundet. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende **Erhöhung des Einkommens.** 830

ist bei der andauernden Vercuerung und Steuerbelastung für nicht mehr im Erwerb stehende ältere Personen (Rentner, Ehepaare, Pensionäre, abnehmende Damen) dringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage; bei bei Abkommen sind mündelsichere Wertpapiere haltbarer Einzahlung zulässig. Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensatze. Strengste Verschwiegenheit. Kostenfreie Vermittlung.

Reh. Port, Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9-12.)

EINKOCHGLÄSER
mit
Deckel u. Gummiring.

Einkoch-Apparat.

EINKOCHKRÜGE
Einmachtopfe
GUMMRINGE
Alle Einmachartikel
u. Ersatzteile.

complett 24,50 M.

WÜRTEMBERG
Kaufhaus
Fernruf 824. Wiesbaden Neugasse.

792

Kur- u. Kindermilch.

Ich habe mich neuerdings wieder auf die Erzeugung von **Kur- u. Kindermilch** eingerichtet und lasse dieselbe durch die **Molkerei Eruns** hier, **Schwalbacher Strasse 47**, verkaufen, woselbst Inhaber von Milchkarten das Nähere erfahren können.

Gustav Stassen,
Domäne Adamstal.

Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 641533.
Aerztlich empfohlen.

Spezialfärgen für starke und für schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc.

Tadellose Figur — Abnahme von Leib und Hüften. — Kein Hochrutschen.
Kein Frösteln über den Rücken.
Frelllegen des Magens. — Nur rostfreies Material. 723

Carl Goldstein,
Webergasse 18.
Anproben ohne Kaufzwang. — Teleph. 605.

Leichter Pferde-Transport-Wagen
für Russengespann passend

zu kaufen gesucht.
Waldstraße 90 **Karl Capito** Telephon 4466.

Willens- und Nerven-
Energetik, Seelenfrieden und Seelenkraft.
Pers. Magn. Psychokratische Belehrung.
Die Manneslehre vom Lebensziel und Frauenglück.
Persönl. Einzelkurse. Sicherer Erfolg. Näheres nur auf schriftl. Anfr. durch Verlag Psychokratie, Wiesbaden, Göbenstrasse 19, I.

Heile Dich selbst!

Das neue Buch. Die neue Hauskur zur Heilung aller akuten und chronischen Krankheiten. Vollständig neue Methode ohne Medikamente, ohne sonstige Ausgaben. Das Buch gehört der Zukunft, das beweisen die täglich eingehenden, zahlreichen Bestellungen. Preis Mk. 3.—, Nachn. 3.30. Verlag Otto Lorenz, Charlottenburg 5, Abt. 51. Ausführl. Prospekte umsonst. Streng wissenschaftlich. Keine Kurfischerarbeit. F 200

Gebrüder Leicher
Oranienstr. 6 Wiesbaden nahe d. Rheinstr.

:: Möbel : Betten ::
Wohnungseinrichtungen
Polster-, Dekorations- und Tapezierer-
Werkstätte. 644

Gegründet 1873 Telephon Nr. 3319.

Neu! Sparsamster Brand! Neu!

Holzkohlen-Brikett
zu haben in jedem Quantum.

Kohlenhandlung Wilh. Weber
Wellritzstr. 7 (Laden). Telephon 607.

Brennholz F13
ofenfertig
Buchen, gem. Hartholz
Tannen, Kiefern
billigst, in losen Fuhrten abgeholt bei
Adam Kraus
Mainz-Rastel. Telephon 4106.

Bügel-Holzfohlen
garantiert rauch- u. geruchlos, pfund- u. zentnerweise
Bündelholz, offen u. in Bündel
Buchen-Scheitholz, gespalten, gut trocken
per Zentner 5.50 frei Keller, zu haben
Holz- u. Kohlenhandlg. Adolf Nemnich
Hermannstraße 16. Telephon 1578.

Konserven-Gläser 780
und Krüge,
Dörr-Apparate und Horden.

M. Trorath Nachf. Kirchgasse 24.

Herrschastliche Schlaf-Zimmer,
Herren-, Speisezim.- und Kücheneinrichtungen, Kuff.-
Läpfe, Vertico, Umbauten, Bücher- u. Kleiderschränke,
Spiegelschränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel,
Bilder, Matten und Standuhren liefert in allen
Verlagungen
Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 555

Militär. Gesuche
Bestellung, Urlaub, Zurückstellung,
Entlassung, Verleih, Ehrengelänge,
Schriftsätze an alle Behörden, m. grösst.
Erfolg d. Rechtsbüro Gullik, Wiesb.,
Rheinstr. 60. Auskunft: Hilfsdienst etc.

J. & G. Adrian
Kgl. Hofspediteure
Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223.
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt. 517
Große moderne Möbellager-Häuser.

Korsetten
aller Arten
werden sorgfältig gewaschen und repariert
Carl Goldstein,
18 Webergasse 18. 814

Roll-Kontor.

Bahnamt. bestelltes Rollfabrikunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernspr. 917 u. 1964.

Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren.
Verzollungen. Versicherungen.

Ich habe meine Berufs-
tätigkeit wieder aufge-
nommen.
Sprechstunde 4—5 Uhr
nachmittags

Frankfurter Str. 34.
Telephon 104.

Sanitätsrat
Dr. Carl Mayer.

Enthhaarungs-Bängelchen
postfrei 8 M. Dr. Gordan,
Damburg 88. F 70

Beleuchtungs-Körper

modern, grosser Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 44.
neben Residenztheater. 723

Vereinshaus „Wartburg“ Schwalbacher
Strasse.

Dienstag, den 20. August, abends 8 Uhr:

Konzert

des Herrn **Rudolf Thies**

unter gefl. Mitwirkung der Konzertsängerin
Fräulein Elsa Neesen aus Elyville und des
Pianisten Herrn Professor Hermann Klum
aus Berlin.

Konzertflügel Blüthner.

Karten und Programm 7¹/₂ Uhr an der
Abendkasse.

✂ Buchen-Scheitholz ✂

geschnitten und gespalten, hier billigt frei Keller
Kohlenhandlung **Becker,** Bleichstraße 43.



Schlafzimmer

mit 1-, 2- und 3-tür. Spiegelschrank von 750, 820,
900, 970, 1150, 1300, 1450, 1600, 1000, 2100, 2400,
2700, 2900, 3500 M.

Eleg. kompl. dunkel **Eichen-Eiesszimmer**
von 220—4000 M.

Moderne Küchen in verschiedenen Preislagen,
Büfets, Berticos, Schränke, Betten, Matratzen
Patentrahmen.

Ferner in **Gelegenheitskäufen** 10 fast neue Schlaf-
zimmer, 6 Eiesszimmer, 4 Salons, hochmod. Herren-
zimmer, Büfets, Berticos, 1- u. 2-tür. Schränke,
Schreibtische, Bücherregal, Trumeauspiegel, Am.
Kochplatte, Betten, Matratzen, Teppiche, Divan,
Chaiselongue, Sofa-Garnituren, Deckbetten, Kissen,
Läpper.

Möbel-Bauer, Wiesbaden,
Beltrigstraße 51.

Eröffne zum 1. September

ein

Atelier für vornehme Damenkleidung

Anfertigung aller Art zu vorteilhaften Preisen.

Sofie Frees

langjährige Arbeiterin bei Frau E. Biltz

Wiesbaden, 10^I Museumstrasse 10^I

Telephon 4096.

Einmachpulver Benzoesaures Natron macht ohne Zucker
eingefochtes Obst
vollkommen frisch und dauernd haltbar.
Alleinverkauf: **Schönenhof-Apotheke,**
Langgasse 11. 737

Herrschaftliche Wohnungseinrichtung zu verkaufen:

Bestehend aus:

1 Wohnzimmer, 1 Sofa, 6 Stühle, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Silberschrank,
1 Bücherregal, 1 gr. Trumeau, Portieren und 1 Teppich;

1 Zimmer, schwer Eiche, 1 Büfett, 1 Tisch für 18 Personen, 12 Stühle,
1 Anrichte, 1 Regulator, 1 Teppich;

1 Schlafzimmer, schwer Eiche, 2 Bettstellen mit Matr., 2 Nachttische,
1 Friier-Kommode, 2 Nachttische, 2 Handtuchhalter, 1 Spiegelregal,

1 Wohnzimmer, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Trumeau, 1 Spieltisch, 6 Stühle.

Ferner: Bilder, Ripp- und Aufstellgegenstände, Gläser, 1 Eisschrank,
Küchen- und Hausgeräte, Badewanne und Waschtücher, 1 neues
Zimmerkloset.

Anzusehen: **Villen-Kolonie Eigenheim,** Eigenheim Str. 11, Part.,
nachmittags 3—7 Uhr.

Günther.

Im

Reisebüro L. Rettenmayer Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Platz 2

Telephon 242 — 2376

erhalten Sie:

Fahrkarte,

Schlafwagen

zu Originalpreisen.

Gepäckabfertigung durch eigene
Abfertigung

Gepäckversicherung

Auf Wunsch **kostenlose** Zustellung durch
Eilboten.

Alle Auskünfte gern und kostenlos.

Vertretung des Mitteleuropäischen
Reisebüros G. m. b. H., Berlin.

749



Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige Kontoristin

Buchhalterin

Perfekte Stenotypistin

Chemische Fabrik

Strandk. Fräulein

Quirins Buch- u. Papierhandl.

Fachkundige Verkäuferinnen

Jum 1. Oktober

Berläuferin

Empfangsfräulein

Jüngeres Mädchen

Junges Mädchen

Verkaufertinnen

Fräulein

Gewerbliches Personal

Heimarbeitlerin

Rock- u. Tailen-Zuarbeiterinnen

Jüngere Köchin

Köchin o. Mädchen

Kinderfräulein

Küchenschaffnerin

Küchenschaffnerin

Küchenschaffnerin

Küchenschaffnerin

Küchenschaffnerin

Küchenschaffnerin

Küchenschaffnerin

Küchenschaffnerin

Köchin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Zuarbeiterin

Jüngere Köchin

Haus- o. Kindern.

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Tüchtiges Alleinmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Hausmädchen

Gewerbliches Personal

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Kleine erkl. Kapelle

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Arbeitsjunge

Gewerbliches Personal

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Laborantin

Schlafzimmer-Eintr. hochl. Wand- u. Eichen-Säfeldt billig zu verk. H. Kretzner, Möbelfabrik Kirchgasse 62.

Buchhagen neu eingetrieben. Koppel, Blümenstraße 6. Müdenberg, links, 75 x 50, zu verk. Pröyer, Blühenstraße 20.

Zahle für Lampen vor No 16 31. gestrichle Wolllampen vor No 150 M. Neusch- abfälle, Papier, Kleben, sowie sehr Blumentöpfe und Gasetelle laust zu den höchsten Preisen

Franz W. Nierres Ww. Tel. 1834. Rehringstr. 39. Flaschen, Papier Lampen u. abholt zu allerh. Pre. E. Singer, Drantenstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen, Papier, Lampen u. abholt zu allerh. Pre. E. Singer, Drantenstr. 23. Tel. 3471. Flaschen, Lampen, Papier, Gasetelle, Kofhaar usw. laust sehr Sch. Still, Wäckerstr. 6. Tel. 6958.

Stets Ankauf Lampen, Papier, Kleben u. dergl. (Karten zu er- höchsten Höchstpreisen). H. Kretzner, Rehringstr. 21. Tel. 3930. Fokksedel, 19050.

Geldverleher Kapitalien-Angebote

Geld bietet auf Pegen- schaften oder Verkauf gegen 1. Einzahl. bei 4% Selbstzins an. Anfragen beförd. u. K. T. B. 121 Rudolf Woll, Frankfurt/29.

40-50,000 Mk. auf 1. Einzahl. f. Anfang Oktober anzuleihen vom Selbstdarleher Näh. Ansuchen unter G. 806 an den Taabl.-Verlag.

Uebernahme prima erste Hypotheken bis zu 600 000 Mk. a 4% Anz. u. K. 807 Taabl.-Verlag.

zweite Hypothek gegen Nachzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Offerten u. K. 810 a. d. Taabl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche Mi. 2500 Mark gewährt bei dem Kaufe einer ablosl. f. überren Nachhab. auf wertvolle Grundstücke in Höhe von ca. 21 000 Mk. innerhalb 60 Tagen bez. Vertanahme. Off. u. G. 803 Taabl.-V.

Hypothek unmittelbar b. Landbes. auf Wiesbadener Haus, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näheres b. Brodt Kaiser-Friedrich-Ring 56. 18,000 Mk.

Immobilien Immobilien-Verkäufe

önsl. Gelegenheiten zu Kauf und Miete von herrschaftl. Villen und Etagen weist nach J. Chr. Glücklich, Telephon 6656, Wilhelmstraße 56.

Stets güns. Angebote Villen u. Etagen in allen Preislagen laust. und mietweise, auch Rummelnd. Jeder Käufer ohne Anz. bodenfreud.

Joß. Bruns Büro Rheinstr. 21. K. 648. M. 55,000 schöne kleine Villa Wolfshöhe, herrliche Aussicht, Diele, 5 Zim., Zentr. u. Badung, händlicher Garten, verknäpft. D. Engel, Adolfsstr. 7.

Wohn-Nachh.-Büro Lion & Cie., Bahnhofstr. 8. T. 708. Große Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Etagen-Villa, 3 x 7 Zimmer, Zentr. heizung, gr. Garten, verk. A. Chr. Glücklich, Immobilien-Agentur.

Villa im Dambachtal, herrliche Lage, schöner Garten, 8 Zimmer und reichl. Zubehör, 15 Min. vom Kurhaus, zu verk. eb. mit Verkäufer, zu v. Preis 68 000 Mk. Zentralheiz. u. elektr. Licht. Auskunft erteilt Karl Rudolf, Kerolstr. 20. 1. 2-Ram.-Villa mit viel Obst (u. Kurz.) nur 53 000 Mk. Off. u. S. 804 Taabl.-Bl.

Kleine Villa Sonnenberg, Wiesbadener Straße, bestell. Elektr., mit Obst- u. Gemüsegart. 6 Zim., Diele, Heizung, Was. u. Wasserleit., elektr. Licht, umständl. preisw. zu verkaufen. Näheres u. K. 803 an den Taabl.-V. Modernes

Einfam.-Landhaus nahe d. Elektr., in schön. Park d. Wiesb., ohne Industrie, mit Diele, 3 Zim., Küche u. viel Zubehör, schön. Garten und klein. Stall, für den Aus. Preis von 42 000 Mk. zu verk. Reflekt. erf. Näh. u. G. 808 Taabl.-Verlag.

Landhaus, Emmer Str. mit Obst- u. Gemüsegart. zu verk. evtl. zu vermiet. Singer, Ellenbogenstr. 2.

schönes Wohnhaus am Rhein, nahe Wiesbadener, schöner Garten. Gas u. elektr. Licht, alles vermietet, preiswert zu verkaufen. Anerbieten u. G. 723 an den Taabl.-V.

Besitztum Rheinvialz belegen, enthält 4 Zim., Küche, Keller, Stall, Gemüsegarten, Obstgarten, sowie groß. Ackerland, pass. für Arieagsbes. bei Rentenabfind., preiswert zu verkaufen. Off. u. G. 808 Taabl.-Verlag.

Chem. Wäscherei mit Haus, Seitenbau u. Stallung, ca. 4 H. arch. zu dem billigen aber fest. Preis von 37 000 Mark zu verkaufen. Doerenkamp, Adolfsallee 35.

Wärlengutsverk. nahe hier, mit tot. u. leb. Anz., für nur 45 000 Mk. N. Rosenbaum, Frankfurt a. M., Bergweg 24. Sch. Gartengrundstück, Boulog., Vierhader Höhe, 72 Acker, 20 000 Mk. Anzahl. u. Verknäpft. Off. u. M. 809 Taabl.-Verlag.

oder mit Obstbäumen in Dohheim, 100 Acker, zu bl. Singer, Ellenbogen- gasse 2.

Immobilien-Kaufgesuche zu kaufen oder mieten gesucht eine

Villa in Wiesbaden 8-10 Zimmer, mit Ru- behr u. Obst, u. Ge- müsegarten, Zentr. heiz., gute elektr. Verbind. mit der inneren Stadt. Ana. mit Anz. bes. Preisf. unter 8. 806 Taabl.-Verl.

Kleine Villa od. Landhaus mit Garten in Wiesbaden oder näher Umgebung zu kaufen ge- sucht. Offerten mit ge- nauem Preis und Größe unter G. 806 an den Taabl.-Verlag.

Kl. Grundstück oder Garten an der Doh- heimer Str., Schierst. Str. od. Bellrichthal gelegen, zu kaufen od. pachten gesucht. Off. nebst Preis u. Größe unter G. 806 an den Taabl.-Verlag.

Unterricht Einjähr.-Freiwill.-Examen.

Beginn neuer Vorbereit.- Kurse im Sept. u. Okt. Langjährige sehr günstige Erfolgsge. Maß. Sonorat. Reihe Förderung. Näh. durch den staatl. gedr. Oberlehrer Kurt Feder. Rains, Kurfürstenstr. 50.

Arbeitsstunden f. Schul- u. univ. mittl. Kl. all. Schul- u. Schu- narien. Energ. Beaufsicht. u. erfolg. Nachh. in all. nach durch erfahr. Klade- miter bei bill. Berechnung. Prima Refra. Wohn, im Zentr. d. Stadt; Gastell. der Elektr. unmittelbar, u. d. Hause. Um früh. An- meld. u. geb. da Teil- zahl bestr., indiv. Be- handlung u. rich. Erfolgs- aug. Off. M. 810 Taabl.-V.

Schreib- u. Buchführungs- Unterrichts für Erwachsene J. H. Frings, Rheinstr. 63, Ecko Schwalbacher Str.



Rund- und Zierschrift unter Garantie des sicher. Erfolges. Einf., doppelte, amerik. und Hotel-Buch- führung. Telephon 3027.

Kaufm. Privatschule Rheinstr. 115, nahe der Ringkirche. Tel. 223.



Tages-, Nachm.- und Abendkurse in all. Handelsfächern, Stenographie, Maschinenschreib. etc.

Violin-, Klavier-, Garn-, Inter., Gerichtsstr. 9. 2. 1. K. 806 an den Taabl.-V.

Darmstädter Pädagogium (M. Elias), Privat- schule mit d. Klassen Sexta bis Oberprim. Vorbereitung zur Einjährigen, Primaner-, Jahrgangs- u. Reifeprüfung (auch f. Damen). Vorzüglich geleiteter Internat. Seit Kriegsbeginn be- rufen 187 Schüler ihre Prüfungen, darunter wieder- holt ehemalige Volksschüler die Einjährigprüfung nach fünfmonatlicher Vorbereitung, sitzungsgebundene Ober- richter nach vier Monaten. P 71

Kaufmännische Privatschule Walter Paul Kirchgasse 24, 11. Klassen- u. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse.

Flotte, schöne Handschrift erhält jeder durch Privatunterricht: in 12 Stunden nach geschl. gesch. Schriftsystem. Bei der schlechtesten Hand- schrift wird Erfolg garantiert. Kriegsbes. erf. Vor- zugspreise.

Beginn in Wiesbaden „zur Wartburg“, Schwal- bacher Straße, Montag abend 7 Uhr. Lehrer Schmidt, Mainz, Arenenstraße 78, 1.

Gesangunterricht Hedwig Schildknecht = Dotzheimer Strasse 43, 1. = Neuanmeldungen täglich von 12 bis 1 Uhr.

Verloren - Gefunden Braune Handtasche verl. Anh. für P. ad. t. wertl. Besohn. Damboldtstr. 2, 2 r

Junges Hund entlaufen, weiße Brust u. Voten. Durl, Körner- strasse 6.

Hündin (Airedale) entlaufen. G. hohe Belohnung abzugeben bei Frau Baumann, Hüberstraße 26, 3.

Kaufmännische Privatschule von Emil Straus Rheinstrasse 46 Ecko Moritzstraße



Anfang September beginnen neue Kurse in Buchführung, Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Handelsbrief- verkehr, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift, Vermögens- Verwaltung u. a.

Einzelne Lohrfächer Besonders Damen - Abteilungen. Anmeldungen täglich. Prospekte fre.

Schön schreiben, Rundsch., Maschinen- sch., Stenogr., Buchf. u. Kor- resp. lehrt in kurz. 3. durchaus erf. Dame mit Ia Refra. Weg. tägl. Son. monatlich von 12 Mk. an. Frau Meyer, Dohheimer Strasse 44.

Violin- u. Klav.-Unterr. u. ar. erf. Dohb. Str. 65, 2.

Pianistin (Akademikerin) wünscht einige begabte Schüler, a. Anfänger, zu unterrichten. Son. 12 Mk. monatlich. Uebernahme a. Beileitung a. Gesang u. Instrumenten. Offert. u. K. 806 an den Taabl.-V.

Darmstädter Pädagogium (M. Elias), Privat- schule mit d. Klassen Sexta bis Oberprim. Vorbereitung zur Einjährigen, Primaner-, Jahrgangs- u. Reifeprüfung (auch f. Damen). Vorzüglich geleiteter Internat. Seit Kriegsbeginn be- rufen 187 Schüler ihre Prüfungen, darunter wieder- holt ehemalige Volksschüler die Einjährigprüfung nach fünfmonatlicher Vorbereitung, sitzungsgebundene Ober- richter nach vier Monaten. P 71

Kaufmännische Privatschule Walter Paul Kirchgasse 24, 11. Klassen- u. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse.

Flotte, schöne Handschrift erhält jeder durch Privatunterricht: in 12 Stunden nach geschl. gesch. Schriftsystem. Bei der schlechtesten Hand- schrift wird Erfolg garantiert. Kriegsbes. erf. Vor- zugspreise.

Beginn in Wiesbaden „zur Wartburg“, Schwal- bacher Straße, Montag abend 7 Uhr. Lehrer Schmidt, Mainz, Arenenstraße 78, 1.

Gesangunterricht Hedwig Schildknecht = Dotzheimer Strasse 43, 1. = Neuanmeldungen täglich von 12 bis 1 Uhr.

Verloren - Gefunden Braune Handtasche verl. Anh. für P. ad. t. wertl. Besohn. Damboldtstr. 2, 2 r

Junges Hund entlaufen, weiße Brust u. Voten. Durl, Körner- strasse 6.

Hündin (Airedale) entlaufen. G. hohe Belohnung abzugeben bei Frau Baumann, Hüberstraße 26, 3.

Verföhredenes Akadem. Verein bisher bei Boths (Lang- wasser) tagend, sucht ander- weiligen Versammlungs- ort, und zwar am ersten Samstagabend jed. Mon. von 8 1/2 Uhr ab ein bef. Zimmer (Sälen), f. die übrigen Samstagabende nur einen Stammtisch. Anzeigte um G. 804 an den Taabl.-Verlag.

Wann fährt i. Oktober ein fetter Möbelwagen nach Essen? Offerten u. D. 270 an d. Taabl.-Verl. Der verfertigt nach Schnen nach Maß.

Was Sie suchen, finden Sie durch mich! In dieser schweren ge- sellschaftslosen Krisenzeit fehlt mancher Mann und mancher Frau das doppelte Bedürfnis, ein verständ- nisvolles Wesen kennen zu lernen.

Ich mache Herren und Damen der Gesellschaft in vornehmster, differenzierter Weise mit einander be- kannt, auch in späterer Ehe. (Beliebigen, sogar vom Doze, in reicher Zahl stets vorgemerkt. Auch für be- rühmte, sofe Damen und Herren sof. Verbindung.

Frau L. Dieh, Luisenstraße 22, 1. Etage, Telephon 1593.

Chever- mittlung i. alle Stände, diskret und reell. Frau E. Kner, Karstr. 38, 2. St. Gegründet 1904.

Bersönl. Aufträge Damen verschied. Kon- fessionen aus ersten Ge- sellschaftskreisen, mit be- deutendem Vermögen, d. Eltern, Anverwandte od. Bekannte beauftragten mit zwecks Heirat pass. Lebensgefährten zu such. Weine Beziehungen in diesen Familien sind diskret und reell und wollen sich Bewerber vertrauens- voll an mich wenden. Frau Ella Fischer, Grabenstr. 2, 2. T. 3973.

Dame 29 Jahre, ev. gr. schlank. Figur, gut hausl. ergos., leot in gerdn. Verhälln., m. Derrn kennen zu lern. zwecks Heirat. Am liebst. Beamten in rich. Lebens- stellung, im Alter von 30 bis 40 Jahren. Off. w. möglich mit Bild, unter G. 807 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Welche vermög. Dame m. einem älteren Mann Heirat? Nichtanahme Offerten um G. 808 an den Taabl.-Verlag.

Geb. natll. Geschäftsm., schuldlos geschied., Ende der 40er, mit sehr gutem Geschäft, Grundbesitz, eig. Haus mit Garten auf dem Lande, Ververmögen, w. sich mit Frau u. auch schuldlos gesch. Frau od. Witwe, mit Vermög., sehr tüchtig im Haushalt, u. der allem gesund u. ohne An- hang wieder zu verheir. Diskret, ungesch. Anonym zwecks. Off. mit Bild u. G. 809 Taabl.-Verlag.

Witwe m. Kindern, sucht Heirat mit reichsdoffener kathol. Frau u. 35-40 J. u. etwas Vermögen. Off. mit genauen Angaben unter G. 806 an den Taabl.-Verlag.

32 J., ar. B., i. a. St. sucht durch Gbe passende Lebensg., b. 30 J., m. a. Fris. u. Ausst. Off. umt. G. 807 an d. Taabl.-Verl.

Landwirt, gutsituiert, Witwe m. Kindern, sucht Heirat mit reichsdoffener kathol. Frau u. 35-40 J. u. etwas Vermögen. Off. mit genauen Angaben unter G. 806 an den Taabl.-Verlag.

=Pianos=

Nußb. und schwarz, fast neu, verkauft F. Schock, Hellmundstr. 5, Part. r.

Kaufgesuche Schloffer- oder mechanische Werkstatt mit Vorder- u. Hinterröhre zu kaufen oder zu mieten ge- sucht. Walter Kilgim, Philippsbergstraße 36.

Möbel, Bücher, Litter- um, laust Groß, Blücher- strasse 27. Starke eiserne Bettstellen und Matrassen für Lazarettzwecke zu kaufen gesucht, ebenso ein Klavier oder kleiner Flügel, Hotel Wiesbadener Hof, Reichstraße 6.

Manheimer Spilb, junger Rube, zu kaufen gesucht. Pension Primavera, Frankfurt Str.

Brillanten, Perlen, Service, Leuchter, Besteck, alle Gemälde Möbel und Porzelle laust zu guten Preisen

Rosenau Marktplat 3. Schmucksachen, Pfandscheine.

Belze aller Art laust zu hohen Preisen Frau R. Grosshut, Waermannstraße 27, 1. Telephon 4424.

Gebisse ganze, sowie zerbrochene, werden zu reell und hohem Wert angekauft. Jedes Quantum

Platin der Gr. 7,90 Mk. Nur Montag, den 19. August, den ganzen Tag in Wies- baden, Hotel Continental, Langgasse 36, an Kofker- Reichstr. 24b, Zim. 23.

Zahngebisse in jeder Stellung, sowie Kleinplatin laust die am- lich berechnete Anzahl, f. die Kräfte metall- u. Gef.

Frau E. Rosenfeld, 16 Bogemannstr. 16.

Perlachen Brillanten, Schmucksachen, Pfandsch., Grammophone, Musikinstrumente, Kinder- spiele, usw. laust zu hohen Preisen, unter G. 808 an den Taabl.-Verlag.

Berser- Teppich 2 Größen, 1 Kellm neu, hohen Preis zu kaufen gesucht Wegman, Saal- gasse 26.

Orientteppich, farbenr., sucht zu kaufen MS Ström, Sömed. a. Zeit Kurw. Hof, Wiesb., Brichmarcken 1. u. laust die Seibel, Johannisstraße 34.

Frau Sipper 23 Drantenstraße 23, Telephon 3471

Frau Klein Goulinstraße 3, 1. Telephon 3490

Nur D. Sipper Nieblstr. 11, Tel. 4678

Möbel, Bücher, Litter- um, laust Groß, Blücher- strasse 27. Starke eiserne Bettstellen und Matrassen für Lazarettzwecke zu kaufen gesucht, ebenso ein Klavier oder kleiner Flügel, Hotel Wiesbadener Hof, Reichstraße 6.

Dipl.-Schreibtisch und Kofpult zu kaufen gesucht Marx Mauritius, Straße 1, Nr. 806.

Schreibtiisch gut erb., H. Kolbank für Zimmer, einige Gebettete zu kaufen gef. Altmann, Reichenstraße 14.

1 Bürostuhl für Stehpult laust König, Luisenstr. 26. Tel. 4035.

Wachkommode u. Nachtiisch aus Privoth. zu kaufen gef. G. Becker, Niederberstraße 7, 1 St. Telephon 6209.

Holzkoffer zu kaufen gesucht. Ann. mit Größen- u. Preisang., unter Krähfort, Man- rittstraße 8.

Schrank zu kaufen gesucht. Off. an Frau Dohheimer, Bahnhofstraße 10, 1.

Federrolle ca. 80 Str. Tragkraft, zu kaufen gesucht. F 13 August Donzelmann, Koflenhandlung, Rains, Rheinstraße 66, Unterhaltene

Federrolle 30-40 Str. Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. an r. an Kofel, Schlichthof.

Ausgekämmte Frauenhaare f. Seeredszwecke laust. Kistner & Jacobi Taunusstraße 4.

Andael, Daare f. Friedh. industrie f. a. höchst. Br. Steiner, Luisenstraße 46, autl. gen. Gourenkäufer.

Andael, Daare f. Friedh. industrie f. a. höchst. Br. Steiner, Luisenstraße 46, autl. gen. Gourenkäufer.

Hafenstall 4-Stellg., laust Schud, Altviller Straße 7, G. 2.

Rheinwein-Flaschen 30 Hf. der Stid kaufen S. Baer u. Co., Friedrichstraße 48.